

Aus Stadt und Umgebung.

Gift der Tränen?

Wir sind ein Volk unterm Kreuz, ein gebeugtes, gekümmertes Volk, das die Demütigung schmerzlicher Jahre hinter sich, und vielleicht weitere Demütigungen noch vor sich hat. Unendliche Tränen sind gemeint worden im Kriege, aber auch noch nach dem Kriege bis auf den heutigen Tag. Tränen innerer Erschütterungen, seelischer Verdrümpfung, als Ausdruck stillen Schmerzes, der sich zu entläßt.

Wenn der Schmerz den Dichter überfällt, dann gibt ihm noch ein Gott zu sagen, was er leide. Wie Klagenmenschen sind aber keine Dichter, wir verkümmern unter Tränen. Durch die beständige Schlaflosigkeit sehen wir die Welt mit trübem Auge an. Es ist, als wenn das bittere Salz eines Giftes sich auf den Boden unserer Seele ablagert wollte.

Müssen aber Tränen Gift sein? Sind sie nicht jo oft eine Wohltat? Sie bringen Erleichterung. Man erschöpft sich durch sie und befreit sich von einem Ballast, als wenn die bange Seele zerfließen müßte und in Tränen gutartige trete. Der allerhöchste Schöpfer ist einer ohne Tränen. Das wissen wir von den Begräbnissen. Wo noch die Träne fließt, da darf man wohl darauf hoffen, daß die Zeit noch hell und milden, das kälteren Auge kennt den unüberwindlichen Schmerz. Hier könnte man sagen, daß die Tränen die Welt weinend durchgehen, wenn sie meinen können! Nach außen hin scheinen sie oft gefühllos, aber in ihnen spielen sich die furchtbaren Rämpfe ab. Die lindende Träne ist ihnen verlag.

Welcher Unterschied zwischen Tränen und Tränen! Denkt doch an die, die in Trägheit, in Erbitterung und Aufhebung, die in Anflage gegen Menschen und Schicksal weinen! Denkt an die Tränen des Glüdes und der Freude. Tränen auch die, die mit Gott großen und tiefen Hände mit Tränen weinen, weil Gott ihnen nicht zu glauben, in grandioser Weise ihr Verlorenes nimmt. Sie weinen gegen Gott und wissen nicht, daß der Spur der Tränen Gott seine Wege zieht. Man könnte fast sagen: Wo Tränen fließen, da ist Gott nicht fern, aber es müssen Tränen mit Gott, nicht gegen Gott sein. Fast ist das Wort vergessen: "Wer Gott liebt, hat den züchtig er?" Wo bleibt aber Glaube, wenn auch die Tränen kommen? Tränen fließen der Trau für die Beete der Einzeltät! Darum hinweg mit der Weining, als wären die Tränen Gift; sie sind Balsam und Medizin. "Denen, die Gott lieben, müssen alle Dinge zum Besten dienen." Auch die Tränen!

Der Juli im Volksmunde.

Der Juli ist der eigentliche Sommer- und Reifeomonat. In ihm beginnt im größten Teile Deutschlands die Ernte. Man rechnet diesen den 1. Augusttag (25. Juli) als den ersten Erntetage. Damit beginnt die Hauptzeit des Landmanns, und der Sardinier nennt den Juli desöfters "Blauer Juli". In ihm pflegt die Hitze am empfindlichsten zu sein, und der Volksmund behauptet: "Juli ist der jureste". Aber die Hitze ist notwendig, denn: "Der Juli ist der beste Monat, wenn im September soll gerähten". Überhaupt merkt sonnige Tage vor trübem und kühlen immer bevorzugt: "Sonnensahre sind Wonnensahre" — und: "Nicht nie hat die Sonne den Landmann aus dem Lande geschienen". Wer im Juli fleißig arbeitet, wird im Winter nicht zu barden brauchen. "Wer nicht fleißig rehet tut, wenn die Breiten kommen, geht gefälligst in den Sack, wenn der Winter kumpfen". Der 2. Juli, als das fest Maria Heimkehr fließt in dem Tage, Reges zu bringen. Man behauptet: "Regnet an Maria Heimkehr, regnet's noch vier Wochen". In Westfalen führt man am Magdalenafest (22. Juli) bei Eintreten dem Regen für längere Wälle, denn es heißt: "Maria Magdalena weint um ihren Herrn, drum regnet's an diesem Tage".

Der Landmann will die Beobachtung gemacht haben, daß in der zweiten Hälfte des Juli öfters eine längere Regenperiode eintritt. Treten dagegen helle und klare Handstage mit dem 25. Juli ein, dann gibt's einen trockenen Spätsommer, ohne Herbst und ein gelantes Jahr: "Hundsstage hell und klar, zeigen an ein gutes Jahr". Allgemein glaubt man in Deutschland, daß der Juli in der Witterung den Januar genau ebenso entspricht wie der Juni dem Dezember, nur in Schweben wünscht man den Wechsel von Regen Sonnenschein, so wird die Ernte reichlich sein. Sonnenschein, so wird die Ernte reichlich sein.

Der Bischof von Paderborn in Merseburg.

Am Freitagabend traf der Bischof Dr. Galpar Klein von Paderborn in Merseburg ein. Gleich nach der Ankunft fand in der Kirche der katolischen Gemeinde eine Andacht, predigt mit bischöflichem Geiste, statt. Am Sonnabendmorgen las der Geistliche die heilige Messe und spendete das Sakrament der heiligen Firmung. Seine nachmittags erfolgt nach der Kirchenvorstellung die Abreise nach Halle.

Unwetter im Kreise Merseburg.

Das Gewitter am Freitag nachmittag hat in den Dörfern Tornau, Mufchwitz, und Socheben durch wolkenschwarzen Regen und Hagelgeschlag schweren Schaden verursacht. Die gelamte Ernte ist vernichtet sein. Wätere Einzelheiten fehlen noch, aber wie uns noch mitgeteilt wird, sind auch Personen durch Hagelgeschlag verletzt worden.

Willkommen in der alten Garnison.

Zum Wiederkehrstage der 12. Husaren.

Von Mund zu Mund geht ein freundliches Raunen. Die Husaren, unsere Husaren kommen wieder! Wägen allen Merseburgern, der in glücklicher Friedenszeit die enge Verbundenheit zwischen Bürgerschaft und Husaren, den Merseburger Husaren, wie sich das Regiment mit Solja nannte, mitteilen durfte, schätze ich dieser freudigen Nachricht das Herz nicht höher!

Die Freude kam selbst an den ersten Tagen des November 1855 nicht schöner gewesen sein, als der Stadt und die 3. und 4. Eskadron ihren Einzug in Merseburg hielten, umjubilend von der gelamten Bürgerschaft, in die Bürgerquartiere und nach dem St. Petri-Kloster in der Altburg zogen.

Die Husaren flin in Merseburg ungerissen. Sie werden es spüren, die einst die Uniform des 12. Husarenregiments getragen haben, die aus allen Teilen des Vaterlandes und darüber hinaus heute und morgen in der alten Garnisonhälfte eintreffen, um dem Traditionsbema die Weisheit zu geben. Wägen auch die Jahre nach dem Auszuge im Jahre 1901, am dem Trauertage, lang gewesen sein, mag auch der Krieg und der Tod manche Kliden in die Reihen herein haben, die morgen mit ergauten Haaren wiederbeten in die Stadt, die sie einst im Jünglingsalter mit Hopfenbeim Bergen betreten haben, sie alle werden sich bei uns heimlich finden.

Gewiß, auch die Stadt Merseburg hat mit der Zeit durch die aufblühende Industrialisierung einen anderen Aussehen erhalten. So prangt traurige Wäntel, der erinnerungsvoll wiederweist, die verstorbenen, die Merseburger Schuljugend, die die Schwadronen hinaus zum Exerzierplatz in seliger Erwartung begleitet hat, ist erwachsen und in alle Winde verstreut, die jungen Schönen von damals, die jo lustig aus dem Fenster zu wänter verstanden, sind wohl auch älter geworden und ergaut. Dennoch die Herzen, die einst den Husaren in Treue mitgegangenen sind die gleichen geblieben. Unsere Husaren leben in gutem Andenken bei der Bürgerschaft.

Selbst, als noch niemand an einen Wiederkehrstag dachte, es wäre doch eine Seltenheit gewesen, wenn zwei alte Merseburger sich getroffen hätten und sie wären schieflich im Gespräch nicht zur Erinnerung an die beideren und ersten Stunden mit ihren Husaren angefangen. Das Regiment war eben mit seiner Garnison verwichen. Die Bande, die geknüpft wurden, haben sich als dauerhaft erwiesen.

Wer kennt sie nicht, die Lieben, trauen Erinnerungen: den "Goldenen Arm" an der Stadtbrücke, den Offiziersquartier, die nächtlichen Ritte durch den Gottstärchelsriede, die Paraden auf dem Domplatz und dann die vielen Legenden, die sich um die braven "Mäntel" der Schwadron, denen jo viele junge Husaren ihre militärische Erziehung verdankten, wehen, jo an den vielleicht bestannenen, den Wächmeister Zinsler, der über ein Menschenalter die Schwadron betreute. Erinnerungen. . .

Und dann zum Schluß die trübem Wärtage des Jahres 1901, trübe, obgleich das schönste Jubiläumswänter bei der Abziehsfeier herrschte. Demplag und die angrenzenden Ertraben konnten die Wäntel kaum fassen. Oberstleutnant von Sedewitz sprach das Abziehswort. Oberbürgermeister Reinefarth drückte das Bedauern über das Scheitern aus. "Wäntel Alt-Merseburg!" Mit diesem Rufe brachte das Regiment der alten Garnison den Abziehsgehalt. Dann ging es unter den Klängen des Langauer Märtches über die Neumarsträße. . .

Nun gehen sie wieder, die 12. Husaren, auf wenige Tage. Das Denkmal gilt zu weihen, das ein jeder Jüngling sein soll für das gute Gedächtnis zwischen Bürgerschaft und Husaren. Die Einmühtigkeit freut sich auf das Wiedersehen, dankt dem Merseburger Husarenverein für seine rastlosen Bemühungen, die Schmachtschritte in Erfüllung geben zu lassen. Es werden frühe Tage werden! Ganz Merseburg ruft den alten Husaren zu:

Herzlich Willkommen!

Pflichter Tod auf dem Bahnsteig.

Ein aus Kauen stammender Bildhauer, der in Merseburg beschäftigt war, wurde am Freitag nachmittag gegen 1 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof vom Tode ereilt, als er im Begriff stand, den Zug zu besteigen. Ein Herzschlag hatten seinen Leben ein Ende gesetzt. Die Leiche wurde nach dem Unterlaufstaum in Bahnhof gebracht.

Omnibuslinie Merseburg-Leipzig.

Die Maßnahmen zur Verstärkung der Fahrzeit. Bei den Fahrten mit den Kraftwagen werden die langen Kältezeiten auf den einzelnen Abstellen unangenehm empfunden. Auch wird die Fahrzeit dadurch erheblich verlängert. Die Betriebsleitung Leipzig des Kraftverkehrs freitaat Sachsen ist ersucht, diesem Uebelstand abzuwehren. Eine Maßnahme, und zwar der Verkauf der Fahrkarten an den einzelnen Fahrgästen vor der Ankunft der Wagen, ist leider, infolge der dann schwer durchführbaren Kontrolle, unmöglich. Das Publikum würde aber durch Vereinfachung des abgekehrten Fahrgebührens zu Abhilfe des Uebelstandes wesentlich beitragen. Dies ist eine äußere einfache Sache, die sich bei einigemmaßen Aufmerksamkeit leicht durchführen läßt, das Fahrgeld wird erheblich herabgesetzt und dadurch den Fahrgästen auf den Kältezeiten sehr verträglich.

Erinnerungen an die Husarenzeit.

Im Hinblick auf das mit der Weisheit der Husarenbema verbundene Wiederkehrsfest ehemaliger Angehöriger des 1835 bis 1901 in Merseburg in Garnison gelandeten 12. Husarenregiments Nr. 12 am 27. 8. und 4. Juli Merseburg lauden alle die Erinnerungen an erster und beiterer Art in bunter Mannhaftigkeit. Aus der reichen Fülle dieser Erinnerungen sei ein kleiner Beitrag gestattet, der, wie ich höre, selbst in Husarenkreisen nur wenig bekannt ist.

Es betrifft auf ein Wiedersehen, und zwar zwischen unterm weiland Regimentskommandeur Oberst und später General Max von Werlen, der 1871 bis 1882 dem Thüringischen Husarenregiment Nr. 12 war, und seinem Lebensgenossen Wilhelm Jung, der nach einer wunderlichen Jugend und einem arbeitsreichen Leben in Merseburg im St. Andreasheim eine freundliche Zukunft gefunden hat. Die Welt ist ja klein! In America war es geschehen, und in Merseburg haben sich beide wieder!

Bekanntlich ist das Wandern nicht nur des Müllers, sondern auch des Schulers Lust, und jo ist der am 25. Februar 1845 in Ostau bei Halle geborene Wilhelm Jung in seinen Wänter Jahren fleißig umhergekommen und hat der Stadt viele geleistet. Vor über 60 Jahren kam er in Hamburg in die Hände von Werben und ließ sich als 18jähriger junger Mann mit allerlei Vorkredungen für den amerikanischen Bürgerkrieg anwerben, den er, obwohl es oft heiß herging, unverwundet durchmachte.

Nach mancherlei anderen Wanderfahrten ist Jung in Merseburg gelandet, hat dort seinen Auslands begründet, hat mancher Einzelort besichtigt und in Merseburg gelassen bis auf den heutigen Tag. In Merseburg hatte er ein fleißiges Erlebnis. Auf dem amerikanischen Kriegsschauplatz hatte Jung eine Bekanntschaft gemacht, die er in Merseburg wieder treffen sollte, worüber beide nicht wenig erstaunt waren. Unter den Kriegsteilnehmern in America befand sich Max von Werlen, der später als Regimentskommandeur unserer Husaren jo gern in Merseburg war und bei den Merseburgern in gutem Andenken steht. Er wohnte in der Curia Kasaroffstraße, "an der Reithaus" 25/52, jetzt "Dompropstei" 2, so damals gegenüber die Reithaus war, deren Bild mit dem gegenüberliegenden Dompropstei-Gebäude in der jetzt erschienenen Wiederkehrsfestschrift zu sehen ist. Damals hatte die Dompropstei noch ihren alten Eingang durch die jetzt zugemauerte Porte, über der ihr Schutzpatron St. Laurentius steht. Dort ist Oberst von Werlen ein- und ausgegangen.

Wilhelm Jung kam im amerikanischen Bürgerkrieg als ein Reiter geblieben bis auf einen Oberleutnantsrang im Geschütz liegen und trug ihm mit einem anderen Kameraden in ein Ziel, wo er gepflegt ward. Und siehe, es kam eine junge Amerikanerin, die seine Pflege übernahm und später seine Gattin ward. Auf das Ehepaar von Werlen entfielen sich alte Merseburger sehr wohl.

Wer beabsichtigt das Stauen der beiden Amerikaner-Kriegsameraden, als Weiler Jung und der damalige Major von Werlen sich in dem freischichtlichen Aufhebung wieder treffen. Das war ein Wiedersehen! Einem Lebensretter war von Werlen herzlich dankbar, was er ihm oft bezeugt hat durch freundliche Begrüßung, Einlabung und Besichtigung. Stets, wenn er ihm begegnete, hat von Werlen seinen lieben Jung freudig begrüßt, manchmal ist er gleich vom Verde heruntergesprungen.

Aus den vielen Merseburger Husaren-Erinnerungen habe ich gerade diese herausgenommen als ein Bild reiner, dankbarer Kameradschaft, die zwischen dem in Merseburg hochverehrten Regimentskommandeur Oberst und späteren General von Werlen und einem guten, alten Merseburger, unserm Vater Jung, der noch heute ger denkt seines Kriegsameraden von America her. Leuchtenden Auges ergäbte er mir mit hoher Freude von seinem lieben Herrn von Werlen. Wunderbar ist es, daß die beiden sich in Merseburg wiederfanden.

Arthur Schwardt.

Hungrige Mäulchen in den Sommerferien.

"Mutti, ich hab' jo großen Hunger!" Das ist der Grundruf, auf den unsere Kinder in den guten Ferienzeit meist eingewöhnt sind und auch eingeholt sein sollen, wenn der Ferienaushalt richtig gewährt wird, denn Luft und Sonne nähren nicht allein, sondern geben auch, selbst Vater gutt, bisweilen nach einem fleischen "Sommerwecker" aus und oft ist es köpfer, die Schmädel zu klopfen, in der "fellen Penion" so wohl, wie wenn "man selber kocht". Es ist nicht daher wohl iters ermüdet, etwas bereit zu haben, was schmeckt nahrhaft und tief hergeköhlt ist, sich gut hält und nicht leidet wird.

Da habe ich im vergangnen Jahre eine treffliche Mutter und ganz besonders prächtige Hausfrau kennen gelernt, die lachend ihren Freunden predigte, daß ihr allein der gute alte "Sonntagsbraten" am allerbesten wänt und sie lang umgekehrt wie im Weihnachtsstube:

"Er gibt uns auch zur Sommerzeit, nicht nur im Winter wenn es schneit!"

Der Sonntagstagen ist das prächtigste Gedächtnis für die Ferienenden ab man ihn noch neben Schneidern und Einmotten in den letzten Tagen d o r der Abfahrt, oder in den ersten Tagen des Ferienaushaltes gahamendrukt: "Er geht immer, nicht flücht und wird uns doch immer wäntigen Gedächtnis niemals über! Wir wollen die vorstehende Anregung gern weitergeben haben! Eines der vielen guten Rezepte bei ihr aufgeführt:

Die Bismarcke im der Saale.

Unaufmerksam dringt die lästige und gefährliche Bismarcke auf unserer Saale vor. Wänter die letzten Wänterungen über das Tier noch von Orten oberhalb Merseburgs gefahren worden, ist es jetzt hiesig bis nach der Saale vorgedrungen. Schon seit längerer Zeit bemerke ein Wanderer zwischen Gölchen und Benteckendorf im dortigen Wildgraben, ein Arm der Saale, einige Tiere auf dem Wasser, die beträchtlich größer als Ferkelstatten waren. Er benachrichtigte den v. Zimmermannschen Förster, der sich am Donnerstagsabend auf die Lauer legte und richtig zwei der Tiere — es waren stamme Bismarcken — zur Strecke brachte.

Die eine Bismarcke ist noch ein junges Exemplar, die andere ein ausgewachsenes, reasend die Weisheit bis nach der Saale vorgedrungen. Die respektable Länge von 60 Zentimetern aufweist. Der Schädel bekommt natürlich die flache Prämie.

Die Wänterzeit dieser Racer ist im dortigen Wildgraben besonders gefährlich, da der Wasserpiegel des überall von Dämmen verfestigten Flusses oftmals über dem Niveau des umgebenden Landes liegt.

Heidelbeeren und Johannisbeeren.

Heidelbeeren noch denen auf dem heutigen Wochenmarkt haben die Nachfrage bewiesen mit 5 Pf. verkauft. Das Singsat vor nicht sehr hart. Johannisbeeren, die zum ermalen in diesem Jahre selbsterntet worden, kohlten 20 Pf., Erdbeeren 20 und 40 Pf., Stachelbeeren 20 Pf., Himbeeren 20 Pf., Gewürz 20 Pf., Gurken 35 bis 40 Pf., Tomaten 20 Pf., Blumenkohl 25 bis 30 Pf., Wänterpfahl 25 Pf., Kohlen 20 Pf., Kartoffeln 15 und 22 Pf., Reiskohl der 2. und 3. Wänter, Nadieschen der 2. und 3. Wänter, Salat je nach Kopf 15 Pf., Butter kohlte das Stück 95 Pf., Eier 1.05 Pf., Eier 1.25 Pf., die 1. und 2. Klasse waren folgende: Nimmeln 1.20 Pf., Anemone 1.20 Pf., 1.20 Pf., frühe Burt 1.30 Pf., geräucherter 1.40 Pf.

10 Gebote für Fußgänger.

- 1. Die Fahrbahn gehört dem Fahrverkehr, der Gehweg dem Fußgänger.
2. Wer die Fahrbahn betritt, begibt sich in Gefahr; also Augen!
3. Beim Überstreifen der Fahrbahn bemerke: er! links, dann rechts sehen.
4. Überstreife die Fahrbahn nie ohne Grund und stets auf dem schnellsten Wege.
5. Überstreife die Fahrbahn nie nicht vor oder hinter einem Wagen.
6. Gehe immer rechts, weiche stets rechts aus, überhole links.
7. Bilde keine Gruppen auf dem Gehweg.
8. Gehe nicht in Reihen nebeneinander, nicht zu dicht mit verlässlichen Armen.
9. Trage den geschlossenen Schirm und den Stock senkrecht nach unten.
10. Wirf weder Schalen und Kerne noch Papier weg.

Ämtliche Wetterbericht.

Nachdruck mit Genehmigung der Thüringischen Wetterdienststelle. Das Tiefgebiet, das über Wänter kommend Mitteldeutschland nach gestern erreichte, brachte aus Mitteldeutschland am spätem Nachmittage Gewitter und Gewitterregen, denen eine erhebliche Abfällung folgte. Wir liegen heute an der Südküste des Nordsee, was den Kanal bis zum südlichen Ostfriesland erstreckenden Teils und damit im Bereich des südpolischen Westwindes. Zwar wird eine zeitweilige harte Aufklärung tagsüber die Temperaturerhöhung entgegen lassen, aber da weiterhin mit einzelnen Gewitterregnen zu rechnen ist, wird möglich warmes Wetter bei meist wolfigem Himmel herrschen. Nachher: Bei tagsüber wieder anhaltenden Temperaturen möglich warm. Meist bedeckt, zeitweise Schauerregen.



Wohin gehen wir?

Wochenend-Programm
des Merseburger Tageblattes

Bad Dürrenberg

Solbad Glänzende Heilerfolge
Angenehm, Aufnehm.
Angebl., Räder-, Tennis-
Sport - Hüßbäder
Prospekte durch die Bades-
verwaltung

Dürrenberg

hilft b. Katarren, Rheum,
Gicht, Chron. Frauenleib,
Blutarmut, Kinderkrank-
heiten, Col. u. Mineral-
bäder, Fichtelbuche, S.
Wärmehalterballe,
Große Graberanlagen.

Angenehme Zerstreuung finden Sie

Sonntag zum Künstler-Konzert
Kapelle „Ligro“ (Leipzig)
Mittwoch zur Rennon
im **Kassenehaus Ortel**

Gasthof „Zur
Eisenbahnbrücke“
Gut bürgerl. Gasthof
und Restaurant
Vorzügliche Küche
Gutgepflegte edle
Biere
Erstklassige Weine
Fernsprecher Nr. 8.

**Park-
Hotel**
Vorzügliche Küche
Echte Biere
Edle Weine
Haus
ersten Ranges

Gasthof
Zum Grädlerwerk
Steufberg
Jeden Sonntag
Zangenschänken!
Annehmener Aufenthalt
für Vereine u. Ausflügler.
Schöne moderne
Bundes-Regelbahn.

Amtsberg-Garten
Erhöhtes und schönstes,
2 Minut. von der Saalebrücke
herrlich gelegenes Gartenlokal
Großer schatt. Garten
Gutgepflegte Biere und andere
Erfrischungen • Kalte und warme
Speisen zu jeder Tageszeit

Restaurant
Zum Kulmbacher
Schönes Gastzimmer mit Billard-
Gesellschaftsraum
Gutgepflegte Biere
und vorzügliche Speisen

Restaurant und
Café Knaebel
direkt am Bade gelegen
empfiehlt
Gutgepflegte Biere u. Weine
sowie anerkannt gute Küche
Angelegener Familien-Aufenthalt!

Restaurant Spiegel
Bahnhofstraße 1
Angenehmer Aufenthalt
**Garten mit Kolonnade
und schöner Aussicht**
Neue Bundes-Regelbahn
ff. Biere und Weine
Beste Verpflegung

Funkenburg

Jeden Sonntag und Freitag
Flotte Musik **gr. Ball** Tanz frei

Restaurant Hohenzollern

Jeden Sonntag und Freitag

Konzert

Stadt-Café

Gemeinschafts-Bahnhof

Täglich Künstler-Konzert
im Café und Garten

Sonntags Fröhschoppen-Konzert

Zur
erfolgreichen
Gästewerbung
ist das
Merseburger Tageblatt
unentbehrlich!

Konditorei u. **ZORN** Halle (Saale)
empfiehlt: Eispelzen von besonderer Güte
in reicher Auswahl und jeder Ausführung
Feinste Gebäcke aller Art
Täglich 5-Uhr-TEE
abends von 8 Uhr an:
erstklass. Künstlerkonzerte
unt. Leitg. des Kapellm. Fritz Meyer-Ohse.

Bad Lauchstädt

Altberühmte heilkräftige,
seit mehr als 200 Jahren bewährte Heilquelle
zur Aufrischung des Blutes und Stärkung des Körpers
Besonders bewährt bei
Rheumatismus, Gicht, Nervosität
Blutarmut, Hitzsucht, Mattigkeit
schlechter Bluteschaffenheit
Zucker-, Nieren- und Blasenleiden
Tausendfach ärztlich erprobt u. verordnet / Prospekte durch die Badedirektion

Kur- u. Bade-Restaurant

Vollständ. Gaststätten
ersten Ranges
Herrlicher kühll. Aus-
flugsort
Gegener Festsaal, sehr ge-
eignet zum Abhalten von
Festlichkeiten aller Art für
Vereine und Gesellschaften
**Weinterrasse, Exquisite Küche
Café, Eigene Konditorei**
C. Kuth, langjähr. Wirtschaftsdirekt. d. Leipziger Palmengartens

Gasthaus
Deutsches Haus
Inh.: Otto Klauke
Fernsprecher 89
Schöner schattiger Garten
mit Kolonnade
Kalte und warme Speisen
Gutgepf. Biere und Weine
• Fremdenzimmer und Mus. pann.

Hotel und Restaurant
„Schwarzer Adler“
Fernsprecher 56
Nach Renovierung
wieder eröffnet!
Der neue Inhaber:
Franz Wehling.

Schloß-Café
Konditorei Weschke
Mit Vorgarten, an der Straße gelegen
Reichh. erstklass. Konditorei-
Bakerei, Eis, Schlagsahne
Gegründet 1845

Gasthof „Zum Bahnhof“
Emil Rutschbach
Fernsprecher Nr. 138
Großer schattiger Garten
Saal mit Nebenräumen
Vorzügl. Fremdenzimmer
Kalte und warme Speisen zu
jeder Tageszeit
Gut gepfl. Weine und Biere

Gasthof
„Stadt Leipzig“
Bel.: Emil Lohisch
Kalte und warme Speisen
zu jeder Tageszeit
Vorzüglich gepflegte Biere
Fremdenzimmer vorhanden
Großer Saal u. Gesellschaftszimmer
Fernsprecher Nr. 76

Ratskeller
Inh.: Otto Doose
Vorzügl. Mittagstisch
Gutgepflegte Biere
ff. Weine

Zum Kinderfest

empfehle ich Sonntag und Montag

Feinste

Rostbratwürste

u. warme Würstchen

auf dem Festplatze

Stand am Denkmal

Franz Klotz

Flischermeister.

Anzeigen sind erfolgreich im Merseburger Tageblatt.

W. W. LUCKENAU
Bestes, guttliches u. Anthrazit, Gaskohle, trocken. Brennholz
in Scheiten und gespalten liefert prompt: zu Tagespreisen
Otto Teichmann, Untere Alleenstr. 32
Rehrut 1935.

Sommerische (311 m)

Rastenberg i. Th. Weimar

Erholungsidyll
für alle Stadtmüden.
Seltener herrliche, grosse Laub- und Nadelwäldchen,
ausreichende Luft, ca. 5000 qm grosses erstklassiges
Schwimm-Freibad. Beste Verpflegung, mäßige
Preise. Ausk. und Prospekt durch die Kurverwaltung

Billige Ferien auf Rügen

7 Tage Binz oder Sellin
90 Mark einfl. Fahrt 3. Kl. ab und bis Leipzig,
beide Verpflegung und Hebernachung,
Wiederholung während des Sommers auch auf
längere Zeit. Ausführung einer Gesellschaftsreise
nach der Nordsee.
Näheres Wolffs Reisebüro, Leipzig C 1,
Crottendorfer Str. 7, Hamburg-Harmonie-Str.

Sächsischer Gastwirts-Verband Sitz Leipzig

Gesellschaftsreise nach der Wasserkante

vom 15.-22. August.
Reiseweg: Leipzig — Hamburg — Helgoland —
Westerland (Sylt) — Kiel — Travemünde — Lübeck
— Leipzig.
Fahrpreis: 60 Mark.
In diesem Preis sind eingeschlossen: Eisenbahn-
fahrst. 3. Kl., Schiffsahrt, Aus- u. Einbooten, Hafens-
rundfahrten mit Besichtigungen und Eintritten,
Führungen. — Gäste sind willkommen! —
Programme und Anmeldungen bei der Geschäfts-
stelle des Verbandes L.ipzig, Yorkstr. 15, und
dem Reiseleiter Herrn Hermann Wolff,
Leipzig C 1, Crottendorfer Str. 7, Fernspr. 61646.

**Radio-
Verkaufszentral
Anton Waldschmidt**
Domstraße 11
Leipzig
empfiehlt
sämtl. Ersatzteile
und Zubehör

Lebensmittel

Nur noch heute und morgen

Wurst-Werbetage

W. Kötteritzsch Nfg.

Gotthardstr. 21 Telephone 258

Möbel

ständige Ausstellung
ca. 50 Speise- und
Herren-Zimmer
30 Schlafzimmer
25 Küchen
nur solid und preiswert
Riedel & Böhme
Leipzig, Kaharinenstr. 19 | Etage
Ausstellung in 3 Etag.

Arzt

vom Sonntagsdienst
(nicht für Angehörige der
Allgem. Ortskrankenkasse
Merseburg).
Sonntag, den 3. Juli
Herr Dr. Böttcher
Roßmarkt 13, Tel. 478.
Sonntags- bzw. Nach-
dienst der Apotheke:
Sonntag, den 3. Juli
Stierapotheke
Nachtdienst v. 2. 7. - 8. 2.

Neues vom Tage

Das Massengrab unter einem Vergnügungspark.

Käufliche Stelletunde befristet
 seit gestern die Mordekommission der Berliner Kriminalpolizei. Unter einer Stadtbahnlinie im U-Bahn-Vergnügungspark am Schillerpark, wurden bei Schachtarbeiten in etwa zweihundert Meter Tiefe die Knochen und Knochen von sieben verscharrten Personen ausgegraben. Man nahm an, daß es sich um ein Massengrab aus der Zeit der Spartaussatzen im Jahre 1919 handelt, hielt es aber auch nicht für ausgeschlossen, daß die Angehörigen Opfer irgendeiner anderen früheren Straftaten gewesen sein könnten. Die Polizei ist unbekannt geblieben war. Im Verlauf der Untersuchung haben sich die Angehörigen der Polizei festgestellt, daß die Stelletunde seit 100 Jahren unter der Erde sein müßte. Die Annahme, daß es sich um Opfer der Spartaussatzen handeln könnte, müßte daher fallengelassen werden. Die Polizei hat festgestellt, daß sich an dem Orte, wo die Stelletunde ausgegraben wurden, keinerlei Gegenstände von Wert gefunden wurden. Die Angehörigen der Polizei sind mit dem Befehl beauftragt worden, das Grab zu untersuchen. Es ist wahrscheinlich, daß bei einer Sichtung dort Opfer in größerer Zahl befreit werden.

Majestätischer Eisenbahnunfall in Württemberg.

Auf der Eisenbahnstrecke zwischen Korn-Wesheim und Ludwigsburg sind bei der Bewegung zweier Züge zwei aus dem Fenster schießende Soldaten vom Transport des Infanterieregiments Nr. 15 in Kassel schwer verletzt worden. Der eine Soldat erlitt einen tödlichen Schädelbruch und ist inzwischen gestorben. Der andere ist an der rechten Hand verletzt worden. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht aufgeklärt. Vermutlich ist er durch eine nicht funktionierende Tür des Gepäckwagens entstanden, die die Richtung fahrenden Zuges, oder durch einen zu einen zu weit hinausragenden Gegenstand herbeigeführt worden. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Der Raubmord an der Gräfin Lambsdorff Beginn des Berliner Prozesses gegen den Arbeiter Böttger.

Am Freitag begann, wie wir gestern bereits anführten, in Berlin in der Verhandlung gegen den wegen jahrelanger Raubüberfälle und Vergewaltigungen an Frauen und Mädchen und wegen des Raubmordes an der Gräfin Lambsdorff, sowie des Luftmordes an einer Schülerin am 22. September 1928, den Arbeiter Karl Böttger. Der Vorsitzende beantragte die Verurteilung der Böttger. Der Vorsitzende erklärte jedoch, daß er zunächst den Angeklagten allgemein über die ersten Strafpunkte unter Weglassung aller speziellen Momente vernahmen wolle und erst später diesen Teil in geschlossener Sitzung verhandeln werde. Damit erklärte sich der Angeklagte bereit, einvernehmlich zu sein. Der Angeklagte schilderte dann seinen Lebenslauf und die beiden Mordtaten. Vorherrschend: Die Verhaftung ist mit dem Verbrechen in Straßburg? Sie haben sich nach Straßburg begeben, eine Wilske mitgenommen und verschleppte Stillestehende über den Raubüberfall verhandelt. Wie war die Vernehmung mit der Gräfin Lambsdorff? — Angeklagter: Ich ging durch den Wald an der Bahn entlang. Da kam mir eine Frau entgegen. Ich zog die Wilske und rief der Frau zu: „Geben Sie Ihr Geld her.“

Die Frau griff aber sofort mit beiden Händen in die Wilske. Dabei löste sich ein Schuh und die Frau sank tot zu Boden. Ich schleifte die Leiche ins Gebüsch.

Vorherrschend: Was weiter passiert ist, werden wir unter Ausschluss der Öffentlichkeit erfahren. Weiter hatten Sie im Walde Schießübungen gemacht. Die Geschosshülsen der Schießübungen sprechen gegen Ihre Darstellung. Die Gräfin Lambsdorff soll sich verweigert gewehrt haben. Was reizte Sie denn an der unglücklichen Frau? — Angeklagter: Ich vermutete viel Geld bei ihr, entlich ihr dann auch einen Halskettchen und ihre Geldtasche. Es war aber, führte der Angeklagte weiter aus, kein Mord, denn die Frau hat doch selbst die Wilske zur Entladung gebracht.

Der Vernehmung Böttgers wandte sich dann den übrigen von ihm verübten Verbrechen zu.

Büchlein Bildner und vllne Walt.

„Die Ehe ist ein Gefängnis.“

Manche Männer, die um ihre Freiheit besorgt sind, urteilen so und heiraten nicht. Es gibt aber auch Männer, die in der Ehe so höchste Erfahrungen gemacht haben, daß sie die unerbittlichen Bande einer Gefängniszelle dem Ehebanden mit der trauten Gattin entschließen vorziehen.

Da war beispielsweise der Bauer Andreas Kudzi in einer kleinen ungarischen Stadt, der eine eigenartige Methode angewandt, um sich für einige Monate seinem Ehepaar, das ihn besonders brühte, zu entziehen. Sein Sohn war wegen einer Rauferei zu einer Gefängnisstrafe verurteilt worden. Die Strafe kam dem Sohn nicht leicht gelegen, um so mehr aber dem Vater. Er meidete sich an Stelle seines Sohnes und ließ sich für den Monat ab. Bei seiner Entlassung kam aber der Vertrag heraus, und er stand der alte Bauer vor Gericht. Auf die Frage, wieso er dazu gekommen sei, sich an Stelle seines Sohnes zum Straftritt zu melden, bekam man die überraschende Antwort:

„Der Richter, nehmen Sie es mir nicht übel, aber die Verurteilung war zu groß. Sehen Sie, seit 22 Jahren bin ich nun verheiratet. Sie müssen meine Frau kennen, um zu wissen, was das heißt. Seit Jahren greibe ich mir den Kopf, wie ich es anstellen könnte, um einmal, für eine Zeit wenigstens, von meiner Frau loszukommen. Und als ich mir eine so gute Gelegenheit bot, griff ich natürlich mit beiden Händen zu. Die Zeit im Gefängnis war wunderbar. Sie glauben gar nicht, wie ich mich dort von meiner Ehe „erholt“ habe. Ich gehe wieder in meine Zelle zurück, als nach Hause. Sehen Sie mir also nur ruhig noch ein paar Monate.“

Der Richter aber stellte sich auf den Standpunkt, daß es nicht angängig sei, sich in die ehehellen Angelegenheiten von Andreas Kudzi einzumischen und sprach den Bauer frei. Treuebrüder hörte der das Urteil an. Er würde so gern noch länger im Gefängnis geblieben...

Nachdem die Schilderung des Angeklagten über die äußeren Umstände seiner Taten beendet war, wurde, dem Antrage des Staatsanwalts entsprechend, die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Lediglich dem Grafen Lambsdorff und der Presse wurde gestattet, im Saale zu bleiben.

Wahnsinnet in einem Krankenhaus.

Wie Berlin meldet, drang gestern abend im Singener Krankenhaus ein 44jähriger Speditionarbeiter, der nach der Kreisplage entlassen worden sollte, in den Aufenhaltsraum der Schwestern ein, sich selbst mit einem Revolver die Schenkel zu verletzen. Eine Oberärztin wurde durch einen Herzschlag getötet. Ein auf die Hilfe der Schwestern herbeieilender Polizeioberster wurde schwer verletzt. Dann brach sich der Mörder eine leichte Verletzung bei.

800 polnische Soldaten an Fleischvergiftung erkrankt.

In Wreschen in Polen erkrankten 800 Soldaten des dort stationierten Regiments nach dem Genuß von solchem Fleisch. Die Hälfte der Kranken mußte ins Krankenhaus geschafft werden. Man vermutet, daß der Regimentsküche von gewissenlosen Händlern Kasfleisch verkauft worden ist.

15 Todesopfer der Hitzewelle in Chicago.

Die Staaten des mittleren Westens von Amerika wurden von einer erdrückenden Hitzewelle heimgesucht. Allein in Chicago sind 15 Personen an Hitzschlag oder indirekten Folgen der ungeheuren Hitze gestorben. Die Hitzewelle erreichte ihren Höhepunkt in Phoenix (Arizona), wo eine fünfstarb dröhnende Schwüle herrschte.

Eine musikalische Verbindung.

Der Komponist Freiherr Hermann Wolfgang von Waltershausen, Direktor der Akademie der Tonkunst in München, hat sich mit der Komponistin Pauline Schild, der Tochter des hervorragenden Anglikaners Geheimrat Schild, verlobt.

Teintgelder in Paris.

Best wie ein Hals hat in Paris das Teintgeld alle Verurteilungen gemacht worden sind, es abzufassen, widerstand; mehr noch, jeder Versuch hat neue Widerstandskraft gezeigt, und die wächtigste alte Unterlage. In gewisser Hinsicht hat man die Teintgelder durch Hinzufügung von 10 v. H. zur Hotelrechnung zu regeln verweigert. Der Reisende, der den Umhang nicht abnimmt, denn er glaubt den Lege Händen, in die er das Teintgeld gleiten lassen muß, zu entgehen. Das ist aber ein Scrum.

Im Augenblick, wo er sein Zimmer verläßt, findet sich, wie durch Zufall, der Hausbesitzer vor seiner Tür ein und macht sich an dem Gepäck zu schaffen. Das Zimmermädchen ist gefächert herbei, der „Lift“ beunruhigt sich, ob der Herr nicht vergessen habe, und der Portier fragt mit respektvoller Zurückhaltung, ob man bald wieder das Bötgen habe. Und jeder erwartet ein Teintgeld als Belohnung für seine Aufmerksamkeit. Geht der Reisende jedoch ab und verzögert vorher, ohne die Hand in die Tasche zu fassen, welche Hilfe der Verachtung begleiten ihn zum Auto, das ihn zum Bahnhof führt. Der Kassebeamter bedankt sich kaum für ein Teintgeld unter einem Franken. Er wenigstens hat eine Gefühlsbildung. Er wird nicht nur nicht bezahlt, sondern er muß jeden Morgen dem Besitzer des Kassebuches eine gewisse Summe ausshändigen, um den Vorteil zu haben, bei ihm arbeiten zu dürfen.

Man verbringt einen Abend im Theater. Zunächst die Garderobe. Schirm, Mantel und Hut, jeder Gegenstand wird besonders begutachtet, und dann natürlich das Teintgeld. Die Logenstühle bekommt wenigstens zwei Franken. Der Programmverleiher führt einem ins Ohr: „Sie haben sich 20 Franken“ d. h. „Geben Sie mir wenigstens 3 Franken.“ Man nimmt ein Auto zur Hofmahl. Hier sind 10 v. H. unbekannt. 20 v. H. befriedigen die Leute der Autoteiler, der auf diese Weise unter Umständen 80-100 Pfr. täglich verdient. Heute, wo der Fremdenstrom bedeutend nachgelassen hat, ist er bescheiden geworden.

Großer Waldbrand am Rhein.

In der letzten Nacht ist, nach einer Meldung aus St. Goarshausen am Rhein, zwischen Wiesloch und Roders ein großer Waldbrand bemerkt worden, der bisher noch nicht gelöscht werden konnte. Seit einiger Zeit waren an der genannten Stelle größere Holzmenzen gelagert und zum Wegfahren bereitgehalten worden. Diese sind trotz der Hitze des Bodens von den Flammen ergriffen worden die auf den dichten Wald übergriffen. Die Feuerwehren der benachbarten Gemeinden versuchten durch Anlegung von Brechen Gärten um die Brandstätte, den Brandherd einzudämmen.

Bergung der „America“.

Der Ozeanflug Verbs hat gestern morgen, wie wir bereits ausführlich meldeten, einen fast tragischen Abschluß gefunden. Nach einer gefährlichen Sturmfahrt über den Ozean verirrten sich die Flieger in Frankreich. Sie floßen zweigangig in der Nähe von Paris und des Flugplatzes Le Bourget an, wurden jedoch dann wieder nach der Kanaltüte abgetrieben, wo das Flugzeug gestern morgen 5 Uhr 45 Min. bei der Pier für Mer ins Meer niederging. Die Flieger konnten sich durch Schwimmen retten. Das Flugzeug des Commanders Ward wurde gestern vormittag 11 Uhr

an mehreren Schiffen befestigt, da es während der Flut nicht an den Strand gebracht werden konnte. Erst bei Einklebung der Ebbe, gegen 2 Uhr nachmittags, wurde es an Land geschleppt. Ward erwartete an Ort und Stelle die Bergung seines Apparates, um ihn dann zu untersuchen. Hieran bog er sich nach Caen. Schon jetzt steht fest, daß der Apparat ziemlich erhebliche Beschädigungen erlitten hat.

Die Flieger haben sich 43 Stunden 41 Min. in der Luft halten können, also drei Stunden länger als vorgesehen. Die Landung im Meer ist wahrscheinlich durch das Ausgehen des Motors verursacht worden. Die vier Flieger befinden sich wohl. Sie werden sich nach Paris

begeben, der Zeitpunkt ihrer Ankunft steht jedoch noch nicht fest. Ward und seine Begleiter werden am Sonntagabend mit Chamberlain und Levein beim Empfang des französischen Aeroclubs anwesend sein.

Neuyork über Byrds Flug begeistert.

Byrds abenteuerliche Fahrt und Rettung löst, wie die „Pariser“ aus Neuyork meldet, überall große Begeisterung aus. Die Flieger bringen häufig neue Ausgaben mit Einzelheiten des Fluges und unterrichten dabei die außerordentliche Bedeutung der Ozeanüberquerung mit dem schweren Flugzeug, in dem sich alle notwendigen wissenschaftlichen Apparate befinden.

Coolidges Glückwunschk Telegramm an Byrd.

In seinem Glückwunschk Telegramm an den Flieger Byrd und seine Mannhaftigkeit lobt Präsident Coolidge, daß er davon überzeugt sei, daß keine Leistung die Kenntnis der Welt mit so wenig Mühe vergrößert und dabei so guttätig werde, die transatlantische Luftschiffahrt vom Meer zum Meer in den Standpunkt aus praktischer und sicher zu gestalten.

Poincarés Glückwunschk Telegramm an Byrd.

Poincaré hat gestern vormittag dem Chef seines Kabinets, Ribot, zum amerikanischen Gesandten in Paris ein Glückwunschk Telegramm geschickt, in dem er die Glückwünsche der französischen Republik für den künftigen Ozeanflug Byrds zu übermitteln. Auf Anfrage erklärte die amerikanische Botschaft in Paris, daß ihr noch keinerlei Mitteilung aus Ver-sur-morthe und daß es völlig ungewiß sei, wann die Flieger in Paris eintreffen würden.

Verheerende Ueberschwemmungen in Norwegen.

In Norwegen schienen die Ueberschwemmungen ihren Höhepunkt erreicht zu haben. Der angegriffene Gebiete geht in die Millionen. Ständig laufen neue Meldungen über Zerstörungen ein. In Feddal, einem Seitental in Telemarken, trat die Ueberschwemmung während der vorletzten Nacht mit einer derartigen Heftigkeit, daß die Bauern in ihren Häusern vom Wasser völlig überflutet wurden und nur mit Mühe und Not ihr nacktes Leben retten konnten. Die Hausiere mußten in dem ganzen Ueberschwemmungsgebiet erschossen werden. In Forsgrud wurde eine Brücke, die den östlichen und westlichen Stadteil verbindet, von den Fluten durchbrochen. Bei Rongeborg rissen Flöße eine 130 Meter lange Brücke durch. Man befürchtet dort eine neue Ueberschwemmung, da das Wasser in Finghobdarmen wieder gesammelt ist. Auch im nördlichen und einem großen Teil Mittelwestens, besonders in Smaaland und Aarke, haben Ueberschwemmungen sehr große Zerstörungen angerichtet. In Vidöping ist ein Dampf in Folge des hohen Wasserstandes los. Er wurde von den Wasserfluten mit einer derartigen Gewalt gegen die Eisenbahnbrücke geworfen, daß die Brücke schwer beschädigt wurde. Der Eisenbahnverkehr mußte vorläufig abgebrochen werden.

Radabstammung in Frankreich. Aus Clermont Ferrand wird gemeldet, daß in Saint Genm zur Duelle ein großes Lager radabstammiger Erde entbedt worden ist.



MOL-Karmelitergeist.
 Haus u. Einreibemittel bei Rheuma, Ischias, Hexenschuss, Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Nerven- und Erhaltungsschmerzen.
Halbwähr!
 In Apotheken und Drogerien erhältlich



Zentralheizungen
 Becker & Laska
 Fabrik für Rohrbearbeitung und Rohrleitungsbau
 Etagen-, Gebäude-, Fabrik- und Großraum-Heizungen

Offene Stellen
 Ein ordentlicher **Geldführer** sofort gesucht. **Widder** bei Kaufhaus.

Mietgehe
 3-4-Zim.-Wohnung in Meißner oder Umgebung günstig. **Widder** oder **Widder** bei Kaufhaus.

Rechen
 verkauft **Widder**, **Widder**.

D-Wald
 zu verkaufen. **Widder**.

Zu verpachten
 Reines **Geldhause** im Dorf, nächst **Widder**, **Widder**.

1000 Mark
 auf **Widder** **Widder**.

300 Mark
 auf **Widder** **Widder**.

Pension und Unterricht.
Widder **Widder**.

9000 Mark
 auf **Widder** **Widder**.

2500 Mark
 auf **Widder** **Widder**.

Brunnenfest
 im Kurpark des städtischen Solbades Wittkind in Halle
 Mittwoch, den 6. Juli, Beginn 4 Uhr nachmittags
 Konzerte des Hall. Synchron-Orchesters unter Leitung des Kapellmeisters Benno Platz und des Steuer-Orchesters unter Leitung des Obermusikmeisters Karl Steuer.
 Rhythmische Kinderspiele und Tänze der Nottebohm-Schule, Halle
 auf idyllischer Naturbühne im Park — Tanz auf drei Tanzplätzen im Freien — Märchen-Lichtbeleuchtung der gesamten Parkanlagen.
 Eintritt 1 RM.

Unser diesjähriger Sommer- Saison-Ausverkauf

hat am **Freitag, den 1. Juli** begonnen und dauert bis zum **15. Juli**.

■ Sonntag sind die Geschäftsräume für den Verkauf von 12 bis 6 Uhr geöffnet.

Alle Modewaren und Restbestände, deren völlige Räumung erzielt werden soll, sind im Preise besonders tief herabgesetzt.

10% auf alle dem Ausverkauf nicht unterstellten Waren.

Verkauf nur gegen Barzahlung.

Kein Umtausch.

OTTO DOBKOWITZ - Merseburg.

Achtung!

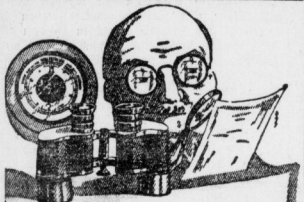
Achtung!

Radfahrer!

◆ Die **Fahrrad-Aufbewahrung** (gegenüber dem Gemeinschaftsbahnhof) ist ab 3. Juli eröffnet. Bei Einkäufen, Ausflügen usw. ist jetzt täglich Gelegenheit gegeben, das Fahrrad gegen eine geringe Gebühr unterzubringen.

Zum Husaren- und Kinderfest

wird die neue Einrichtung besonders empfohlen. (Gegenüber dem Gemeinschaftsbahnhof.)
Erditation der Merseburger Oberlandbahnen.



Zur Sommerreise

empfehle mein gut sortiertes Lager

Herbert Fischer

— geprüfter Optikermeister —

Markt 24 Merseburg Markt 24

Sofort zu verkaufen [1128]

Manufakturwarenhans

in Kempton i. Müglitz mit 3 Stockwerken.
Kaufpreis 50 Mk., Mz. 25 Mk.
Anton Sutter in Kempton i. Müglitz,
Königsstr. 4. Tel. 137.

Zum Kinderfest

ganz besonders preiswerte Angebote
in allen Abteilungen

H. Taika
Merseburg
Heumarkt 18. Gotthardtstr. 37/39

Habe mich in Merseburg als
Facharzt für Säuglings- und Kinderkrankheiten

niedergelassen.

Dr. Richard Herbst
Christianeustraße 23 (Neues Arbeitsamt)

Sprechstunden: 10—11 Uhr vorm. und 3—4 1/2 Uhr nachm.
Sonnabends nur am Vormittag.

Sie schädigen sich selbst

wenn Sie einen ausländischen Wagen kaufen. Auch Sie sind Träger des nationalen Volksvermögens, das Sie unnötig an das Ausland verschleudern.

Die Preiswürdigkeit des Opel

bei bester Qualität hält jeder Konkurrenz stand.

Überzeugen Sie sich selbst

und verlangen Sie heute noch einen unverbindlichen Vertreterbesuch.

- 4 PS Zweisitzer . . von 2980.— Mk. an
- 4 PS Viersitzer . . von 3400.— Mk. an
- 4 PS Limousine . . von 3980.— Mk. an
- 10 PS Phaethon . . von 5000.— Mk. an
- 10 PS Limousine . . von 5600.— Mk. an
- 12 PS Phaethon 6 Cyl. . 7750.— Mk.
- 12 PS Pullmann 6 Cyl. . 8750.— Mk.
- 1 1/2 to Lieferwagen von 4800.— Mk. an

Preise ab Werk Rüsselsheim.

Alle Wagen mit elektr. Licht und Anlasser, Vierradbremse und fünf- bzw. sechsfacher Ballonbereifung.

Besuchen Sie meine große permanente Ausstellung

Sie kaufen am günstigsten und werden sofort beliefert bei der

Opel-Generalvertretung

Otto Kühn · Halle

Telephon 26 619 Karosseriewerk Merseburger Str. 151

Max Otto, Tischlermeister

(i. P. A. Dreyklaf's Nachf.)

Tischlerei mit elektr. Betrieb
Möbel, Spiegel, Polsterwaren, Särge
Eigene und gegebene Entwürfe

Merseburg

Preuerstraße 13 — Fernruf 262

Gegründet vor 1846

Der gute Strumpf

trägt die Marke

„LBO“

Er stellt zufrieden, nicht allein durch seine Qualität, sondern auch durch seine diskrete Eleganz und die Schönheit und Tragfähigkeit seiner Farben.

Als beste Marke weltbekannt
Alleinverkauft für Halle und Umgegend bei

H. Schnee Nachfl.

Halle a. S. — Gr. Steinstr. 84.

Auswärt. Theater.

Neues Theater in Leipzig.

Sonntag, 19 Uhr:

„Der Zigeunerbaron.“

Altes Theater in Leipzig.

Sonntag, 20 Uhr:

„In der Johannisnacht.“

Opernhaus in Leipzig.

Sonntag, 20 Uhr:

„Rolf Hörders große Kleintheater.“

Schauspielhaus in Leipzig.

Sonntag, 20 Uhr:

„Duro, ein Junge!“

Stadttheater in Halle.

Sonntag, 19.30 Uhr:

„Olly-Polly.“

Bühnen in Halle.

Schwarzwaldbühnen.

Lichtspiele in Halle:

„Die Zeitige Straße.“

„So in Paris!“

„Alte Fremde.“

Durchläuft Radieschen!

G. J. Gr. Weichholz.

Die Weber.

G. J. am Weichholz.

Valencia.

Süßes

Wiefenheu

kauft

jedes Quantum und

erbitet Angebot

Gandw. Ein- und

Verkaufsverein

Rüschau.

Halle (Saale)
Große Steinstraße 79/80

Geb Brüder

Bethmann

Werkstätten für Wohnungskunst
Ständige Möbelausstellung

Qualitätsmöbel

nach Künstlertwürfen zu besonders wohlfeilen Preisen

Bezirksvertretung!

Leistungsfähige Fahrradfabrik sucht

Bezirksvertreter.

Redegewandte Verkaufskräfte wollen aus-
führliche Angebote mö. Licht mit Bild ein-
reichen u. G. 681/27 a. d. Weichholzstr. 231.

Verreist

Dr. med.

Kimbron.

Aus Suchtversuchen sind

abzugeben

Wast- und

Zuchtferkel

Fierzuchtinstitut Halle

Sophienstr. 35

Schweinezuchtanlage Lettin.

Speisezimmer

Herronzimmer

Schlafzimmer

Küchen und

einzelne Möbel jeder

Art

empfehlen in großer Aus-
wahl

G. Schaible

Möbelfabrik

Halle-Gr. Märkerstr. 26

am Katakallor

Suchen Sie

etwas zu kaufen oder

haben Sie etwas

zu verkaufen?

Sie finden

stets Verkäufer und

Käufer durch eine

kleine Anzeige

im Merseburger

Tageblatt.

Abonnenten haben Er-
mäßigung durch den Gut-
schickeln auf der Bezugs-
quittung. — — —

Pianos

Perzina u. a.

Sprechanlagen

Hörsers, Halle.

Mittelstraße 9/10

Alt. Döhl. a. Plag.

Jung.laub. Mann

zum

Spektakel-Fahren
sicher gelacht

Café Schwelke.

Landmanns Sonntagsblatt

Allgemeine Zeitung für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft
Gratisbeilage zum Merseburger Tageblatt (Reisblatt)

36. Jahrgang

Schriftleitung: Oekonomierat Grundmann, Neudamm
Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt (Gesetz vom 19. Juni 1901)

1927

Holländer Weißhauben.

Von Kleffner, Distinghausen. (Mit Abbildung.)

Über den Ursprung dieser Rasse ist nur wenig bekannt. Schon im 16. Jahrhundert wurde über diese Hühnerart berichtet. Zu uns kamen die Weißhauben in der letzten Hälfte des 19. Jahrhunderts, und zwar aus England. Außer den schwarzen Weißhauben, die unser Bild zeigt, gibt es auch blaue Weißhauben. Und in Holland findet man Hühner dieser Art von rein weißer Farbe mit schwarzer Haube, also Hühner, die man weiße Schwarzhauben nennen kann.

Unser Bild zeigt uns die Körperform und die Form der Hauben, die bei Hahn und Henne in der Form nicht dieselbe ist. Alle Haubenhühner zeigen eine eigenartige Schädelbildung, eine starke Schädelerhöhung (Protuberanz). Darauf sitzt die Federhaube, die beim Hahn langfederig ist und strahlig nach hinten und den Seiten fällt. Die Haube der Henne ist kürzer in der Feder, dicht und kugelförmig und muß, wie auch beim Hahn, rein weiß sein. Der Kamm ist zurückgebildet; die Kehllappen mittellang. Die Läufe sind dunkelschieferfarbig.

Das Holländer Huhn hat nur geringen Nutzwert, nur Bedeutung für den Liebhaber und verlangt ferner infolge der Haube, die stark am Sehen hindert, besondere Pflege. Regen können die Tiere nicht vertragen. Ist die Haube naß, dann treten leicht Augenkrankheiten auf. Im Frühjahr und Sommer legen die Weißhauben recht gut. Hält man sie im freien Auslaufe, dann beschneide man die Haube, damit die Tiere gut sehen können. Das gilt natürlich nicht für Tiere, die man ausstellen will. Die Aufzucht der Küden verlangt viel Aufmerksamkeit. Die Küden verlangen einen trockenen, stets rein gehaltenen Auslauf. Am besten gibt man reichlich Küdenfutter und zerschroteten Weizen, Hirse usw. und viel Grünfutter. Man hält die Weißhauben am besten auf trockenem, sandigem Weißhauben. Sie gedeihen aber auch in engen Räumen (Volieren) sehr gut. Weißhauben brüten nicht; die Eier wiegen etwa 55 g.

Bei der Beurteilung achte man besonders auf eleganten, aber nicht zu kleinen Körperbau, auf große, gut gefüllte Hauben ohne Scheitel. Die Haube muß gerade sitzen. Einige weiße Federchen am vorderen Teile der Haube bei der Henne sind ohne Bedeutung. Die Weißhauben gehören zu den leichtesten Hühnerassen und haben eine schwache Verbreitung.

Die Selbstentzündung des Heues.

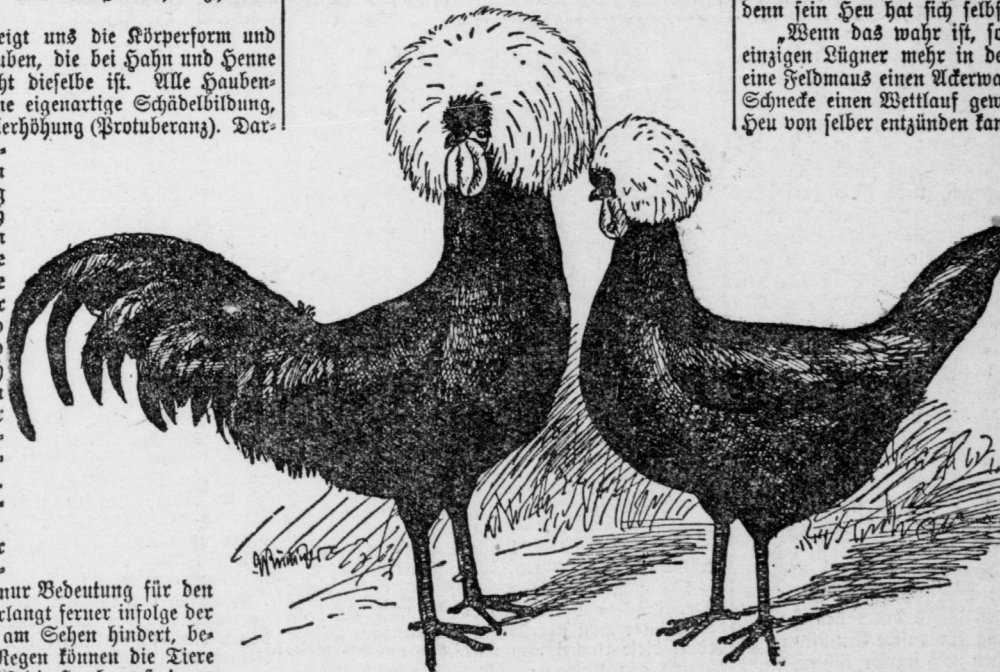
Von Gebatter Christian dem Jüngeren*).

Die Sturmglöck erbtöt vom Turme herab; das Horn des Nachtwächters läßt seinen eintönigen Klang erschallen, und von Mund zu Mund pflanzt sich der Murr und Weir erschütternde Ruf fort: „Feuer! Feuer!“ Alles rennet, rettet, flüchtet, taghell ist die Nacht gelichtet; denn die größte Scheune des Gebatters Lehmann, die bis unter das Dach mit Heu vollgepropt war, steht in hellen

die Köpfe zusammen und fragen nach der Entstehung des Feuers. Alle sind der Meinung, daß böswillige Brandstifter vorliege. Es ist ja leider richtig, Gebatter, daß es so erbärmliche Menschen gibt, welche sich an ihren Feinden dadurch zu rächen suchen, daß sie ihnen ein Gebäude anstecken; oft ist der Verbrecher sogar auf der Brandstätte und hilft tüchtig mit anfassern, um den Verdacht von sich abzulenken; aber dieses Mal sind alle Gebatter mit ihren Vermutungen auf dem Holzwege. Gebatter Lehmann ist nämlich selber der Brandstifter, zwar nicht ein böswilliger, aber ein fahrlässiger; denn sein Heu hat sich selbst entzündet.

Wenn das wahr ist, so gibt es nicht einen einzigen Lügner mehr in der Welt; eher kann eine Feldmaus einen Ackerwagen ziehen und eine Schnecke einen Wettlauf gewinnen, als daß sich Heu von selber entzündet kann.“ meint Gebatter

Lehmann, und wie der spricht, so plappern wohl die meisten Gebatter. Nun, ich bin durchaus nicht böse darum; denn es ist nicht zu verlangen, daß alle Köpfe der Menschen Weisheitsbüchsen sein sollen; aber, Gebatter, belehren müssen wir uns lassen, und so will ich denn versuchen, Euch klipp und klar auseinanderzusetzen, wie die Selbstentzündung des Heu es möglich ist. In allem Heu befinden sich in großer Anzahl kleine Lebewesen, welche



Holländer Weißhauben.

Flammen. Von allen Ecken und Enden der Windrose rasseln Spritzen herbei, und:

„Durch der Hände lange Kette
Um die Wette
Fliegt der Eimer; hoch im Bogen
Spritzen Quellen Wasserwogen.“

Die Scheune ist jedoch trotz aller Anstrengung nicht zu retten; man muß sich darauf beschränken, die benachbarten Gebäude zu schützen, und so sieht Gebatter Lehmann seiner Hände Fleiß in kurzer Zeit in Flammen aufgehen.

Sobald die größte Gefahr vorüber ist, stehen die Gebatter auf der Brandstätte, stecken

*) Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß die früher herausgegebenen, so ungemein beliebten Artikel und Belehrungen von Gebatter Christian in Buchform, und zwar bereits in zweiter Auflage, erschienen sind. Das Buch führt den Titel „Gebatter Christians Landwirtschaftliche Brosamen“. Preis gebettet 2 RM, gebunden 3 RM. Verlag von J. Neumann, Neudamm.

die Gelehrten Bakterien nennen. Mit bloßem Auge kann man die niedriglichen Dinger nicht wahrnehmen, gleichwie ja, auch der Fleischbeschauer nicht einmal die Trichinen mit seinen Augen sehen kann, sondern sich des Mikroskops bedienen muß. Die Bakterien, Gebatter, sind aber noch sehr viel kleiner als die Trichinen. Ist nun das Heu, besonders das Kleeheu, nicht ordentlich trocken in die Scheune oder in den Schober gekommen, oder ist es später dadurch wieder feucht geworden, daß der Herdunst sich an der Dachunterseite niederschlug und von hier wieder auf das Heu herabtropfte, so ist das für die Bakterien ein gefundenes Fressen; denn nun vermehren sie sich binnen kurzer Zeit in ganz erstaunlicher Weise. Dadurch entsteht aber im Innern der Heumasse eine Gärung, und infolge derselben werden immer mehr Bakterien erzeugt. Wo aber eine Gärung stattfindet, da entsteht auch Wärme; Gebatter, so klug sind wir ja alle, daß wir das wissen. Besonders ist hier der Bacillus calofactor odet

Heizungsbazillus genannt stark beteiligt. Er beginnt erst bei 40 Grad Celsius sich voll zu entwickeln, heizt dann durch seinen Stoffwechsel und die chemischen Umsetzungen gründlich ein und stirbt bei einer Temperatur von 75 Grad ab. Die eingeleitete Erwärkung schreitet fort. Bei 80 Grad beginnt schon die Verkohlung des Heues, und steigt nun die Hitze noch weiter an, so ist höchste Gefahr im Anzuge. Das Heu ist natürlich infolge der hohen Erwärkung sehr trocken, und es wird zur sogenannten Heuzellulose. Diese Heuzellulose ist nun „pyrophor“, was ja wieder sehr gefährlich klingt, aber weiter nichts sagen will, als daß sie durch langsame chemische Verbindungen leicht in einen solchen Zustand versetzt werden kann, daß ein Zutreten des Sauerstoffs der Luft genügt, um die Masse in Glut und Flammen zu setzen, und alsdann ist leider die Selbstentzündung des Heues geschehen.

Gebätern, ich habe in vorstehendem nachgewiesen, daß eine Selbstentzündung des Heues vorkommen kann; wenn trotzdem noch jemand zweifelt, so schadet das rein gar nichts, denn das ist ja eben die ungeheure Macht der Wahrheit, daß sie bestehen bleibt, auch wenn man noch so sehr dagegen ankämpft. Meine Aufgabe ist damit aber noch nicht gelöst, sondern ich habe nun auch noch die Pflicht und Schuldigkeit, mitzuteilen, wie man die Selbstentzündung des Heues auf jeden Fall verhindern kann.

Die Heubereitung ist eben mit dem Einfahren des trocknen Heues keineswegs beendet. Es ist vielmehr auf eine sorgfältige Aufbewahrung der größte Wert zu legen. Das Heu, das im Heustock falsch behandelt worden ist, kann sogar zu einem ganz minderwertigen, teils halbverschimmelten, teils halb verholzten Futter werden, das kein Rindvieh mehr anrührt, während es gutes Heu mit Sonne verzehren würde. Denn das Rindvieh ist in allen Heufragen am zuständigsten. Deshalb ist erforderlich, daß das Heu in einem möglichst großen Stock eingelagert wird, weil es nur dann die richtige Gärung durchmachen kann, wodurch noch schädliche Bakterien abgetötet werden. Eine Säule sollte den Heustock nicht durchziehen, an ihm staucht sich das Heu und lagert sich nicht gleichmäßig. Besonders günstig ist ein Lagern auf Dielen, Schwarten, mit breiten Spalten, die den Luftzutritt von unten ermöglichen. Es erfolgt dadurch eine langsame ständige Entlüftung, die auch zu hohe Wärmebildung nicht zuläßt. Bei anderer Lagerung muß mittels Thermometers die Innentemperatur beobachtet werden. Sollte sie über 60 Grad ansteigen, ist sofort durch einen längs durch den Heustock eingeschrittenen Gang für rasche Entlüftung zu sorgen, bevor das Heu noch stärker sich erwärmt und entzündet. Wenn es in einem Jahre nicht möglich ist, das Heu trocken einzubringen, so muß es recht fest gepackt und Salz dazwischen gestreut werden. Nimmt man trotz der angegebenen Maßregeln einen Geruch nach frisch gebackenem Brot oder Backstauben aus dem Heu wahr, so ist auf die Gefahr der Selbstentzündung zu schließen, und dann muß es unter allen Umständen heraus- und im Freien auseinandergeworfen werden.

Und nun, liebe Freunde und Gebätern, wünsche ich Euch allen eine Feuernte, daß alles knackt. Viel und gutes Futter ist das Rückgrat in jeder Wirtschaft. Dazu möge der Himmel gutes Heuwetter senden!

Kulturanweisungen von Arzneipflanzen.

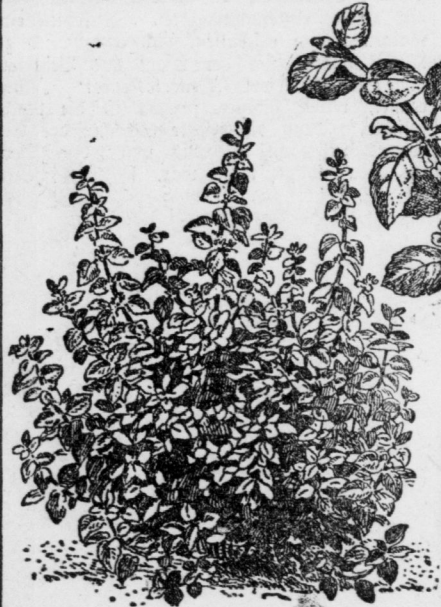
Melisse.

Von Administrator R. Kummer.
(Mit Abbildung.)

Die Melisse wird wegen ihres starken Zitronengeruchs auch Zitronenkraut genannt und ist nicht zu verwechseln mit Kapuzenmelisse, die gern zu

Verfälschungen der echten genommen wird. Der vierkantige Stengel ist aufrecht, ästig und mit kurzen weichen Drüsenhaaren besetzt. Die Blätter sind eiförmig, geteilt und gesägt. Die kleine, weiße Blumentrone sitzt in drei- bis fünfblättrigen Achselbüscheln. Der Samen ist ein kleines braunes Näschen und lantig. 1 kg hat etwa 1½ bis 1¼ Millionen Körner. Der Gebrauchswert der Samen ist etwa 27 %. Die Melisse kommt auf jedem Boden fort, liebt aber besonders einen guten, nahrhaften, leichteren, mehr trockenen als feuchten Boden und sonnige Lage. Gerabe letzteres beeinflusst den Gehalt an ätherischem Öl sehr günstig.

Die Vermehrung erfolgt durch Samen und späterhin Stodteilung. Die Saat wird im April auf gut vorbereiteten Freilandbeeten oder in kalten Mistbeeten vorgekommen. Auf 1 qm rechnet man 2 g Samen, die etwa 1000 Pflanzen ergeben. Auf gutes Feuchthalten ist wegen der langen Keimbauer zu achten. Die Pflanzung erfolgt auf 30 x 30 cm, sobald die Pflanzen kräftig genug sind. Auch kann man direkt an Ort und Stelle



Melisse.

drillen, versehen und verziehen, wobei man auf den Morgen 600 bis 625 g Samen rechnet.

Will man im Laufe der Zeit mehr anbauen und schneller zum Ziele kommen, dann empfiehlt sich teilweise Vermehrung durch Stodteilung. Man zerschneidet jeden Melissestengel zweimal.

Die alten Stöcke müssen alle vier Jahre durch Wurzelsprossen verjüngt werden, weil sie sonst den Winter nicht überleben würden. An Pflege bedarf diese Arzneipflanze lediglich nur die Freihaltung von Unkraut. Die Ernte wird jährlich zwei- bis dreimal vorgenommen, noch ehe die Pflanzen Blüten ansetzen, da das Kraut dann am aromatischsten ist. Die Stengel werden geschnitten, die Blätter abgestreift und schnell an der Luft im Schatten getrocknet. Am besten wählt man dazu einen luftigen Dachboden.

Kälberaufzucht.

Von Hubmann.

Das heranwachsende Rind hat seine Hauptwachstumszeit im ersten Jahre. In dieser Zeit muß auch die Ernährung so reichlich und sorgfältig wie nur möglich geschehen. Die Aufzuchtfrage ist wohl die brennendste Frage in der ganzen Tierzucht. In vielen Gegenden wird darin noch am meisten gesündigt.

Der Zweck der Aufzucht ist es immer, Tiere heranzuzüchten von guten Körperformen, die gesund sind und in ihrem späteren Leben gute Leistungen aufzuweisen haben.

Wie wird nun dieses Ziel erreicht? Kurze Zeit nach der Geburt schon sieht man das Kalb Bewegungen nach dem Euter der Mutter hin machen. Diese instinktiven Bewegungen sind ein Beweis dafür, daß das Kalb, bald nach

der Geburt schon, die Muttermilch verlangt. Das Kalb soll also zum ersten Male saugen, sobald es sehen kann. Die erste Milch, die Kolostralmilch, ist unter keinen Umständen dem Kalbe zu entziehen. Die Erstlingsmilch, die sich schon durch die gelbe bis rötlichgelbe Färbung von der normalen Milch unterscheidet, hat eine abführende Wirkung. So werden die Gedärme der Kälber vom Darmpfleg befreit. Die Erstlingsmilch ist außerdem auch sehr leicht verdaulich. Das Kalb sollte vier bis fünf Wochen an dem Euter der Kuh saugen dürfen oder die Milch im Tränkeimer erhalten. Es sind dies zwei grundsätzlich voneinander verschiedene Verfahren der Aufzucht. Beide haben ihre Vorteile und ihre Nachteile. Gewöhnlich läßt man das Kalb am Euter der Kuh saugen. Dieses Verfahren ist dann sehr schlecht, wenn das Muttertier tuberkulös ist. Das Kalb einer tuberkulösen Kuh kommt tuberkulösfrei zur Welt und wird erst durch die Milch der Mutter angesteckt. Also an einer tuberkulösen Kuh niemals das Kalb saugen lassen! In der

Verhütung der Tuberkulose liegt der Hauptvorteil des Tränkeverfahrens. Weiterhin kann beim Tränken die Milch auch in zweckmäßigen Gaben verabreicht werden. Das Kalb kann sich nicht überaufen, wie es häufig vorkommt, wenn es an das Euter der Kuh gelassen wird. Dabei bekommt das Kalb gerne Durchfälle. Beim Auftränken muß aber größte Reinlichkeit befolgt werden. Gegen Verunreinigung der Nahrung in schmutzigen Gefäßen ist das Kalb sehr empfindlich; wenn nicht die genügende Reinlichkeit befolgt wird, ist es besser, das Kalb, bei gesunden Kühen wenigstens, an das Euter zu lassen. Bei jedem der beiden Aufzuchtverfahren muß berücksichtigt werden, daß in den ersten Lebenswochen das Kalb öfter am Tage Nahrung braucht und dafür dann jedesmal geringere

Mengen. Der Magen des Kalbes kann Anfangs nur ein Liter Milch aufnehmen. Alles Mehr ist nur von Schaden. Darum ist es ratsam, die Kälber in den ersten vierzehn Tagen bis zu viermal am Tage zu tränken. Später braucht dann nur zwei- bis dreimal getränkt werden. Schon frühzeitig kann gutes Wiesengrün vorgelegt werden, das besonders für diese Zwecke gewonnen werden soll. Vollmilch sollte wenigstens ein Vierteljahr in abnehmenden Gaben gereicht werden. Im ganzen für Kuhkälber 300 bis 600 Liter, für Stierkälber 600 bis 900 Liter. Ganz allmählich ist die Vollmilch durch die Magermilch zu ersetzen. Es dürfen hierin keine scharfen Uebergänge stattfinden. Das in der Magermilch fehlende Fett ist am besten zu ersetzen durch abgekochten Leinamen. Für ein Liter Magermilch wägen 40 bis 50 g Leinamen zu geben. Leinamen ist das beste Kraftfutter für Kälber. Außerdem kann noch gequelltes Hafer oder Gerste, und zwar am besten trocken, verfüttert werden. Ein schwerer Fehler wird in der Kälberaufzucht häufig dadurch begangen, daß zuviel Suppen verabreicht werden. Das schädigt die Gesundheit und bewirkt die sogenannten Hängebäuche. Die Feuchtigkeit ist nach der Mahlzeit am besten in Form von reinem Wasser zu geben.

Außer von den ererbten Umlagen der Zucht- und Nutzwert eines Kindes am meisten durch die Ernährung im ersten Jahre bestimmt. Fehler, die dabei gemacht worden sind, sind nie wieder gutzumachen.

Neues aus Stall und Hof.

Kein nachteiliger Einfluß der Melkmaschine auf den Milchtrag. Nach den bisherigen Erfahrungen hat eine gute Melkmaschine keinen nachteiligen Einfluß auf den Milchtrag. Sie kann auch für Aufzuchtställe empfohlen werden. Denn bei einer kürzlichen Umfrage bei über 250 Melkmaschinenbesitzern haben etwa 75 v. H. davon eine reine Zuchtwirtschaft, die übrigen nur Abmelk- oder Milchwirtschaft. Die Benutzung einer guten Melkmaschine spart aber an Personal, liefert eine saubere, haltbare Milch und macht den Landwirt unabhängig von dem Willen seines Melkpersonals. Das sind Vorteile, die der Erpägung wert sind. M. W.

Zwei Sorten von Fleischmehl sind zu unterscheiden, einmal das Fleischfuttermehl und zum andern das Tierkörper- oder Kadavermehl. Das Fleischfuttermehl, nur aus Fleischüberresten hergestellt, ist außerordentlich kalkarm, wie ja überhaupt alles Fleisch sehr arm an Nährsalzen ist. Es ist bei dessen Verwendung stets Schlammkreide beizufüttern. Die Verwendung von Kadavermehl erfolgt vorwiegend im Schweinefisch, für Rindvieh kommt es nicht in Frage. Außerdem ist dessen Verdaulichkeit, weil es unter höherer Temperatur hergestellt wird, geringer. Kadavermehl wird auch von den Tieren nicht so gern als Fleischfuttermehl genommen, und oft ist es notwendig, durch andere Geschmacksstoffe den unangenehmen Geruch zu verdecken. B.

Eierfressen der Hühner. Eierfresser sind da, wo die Hühner freien Auslauf haben. Seltener; am häufigsten findet man sie in engen Ställen; denn gerade Mangel an Beschäftigung führt zu diesem Vaster. In der Regel kommen die Hühner zum Eierfressen, wenn zufällig einmal ein Ei zerbricht, und die Hühner Geschmack daran bekommen. Auch eine unzureichende Ernährung kann mit der Grund sein. Um Eierfressen zu verhindern, müssen die Eier oft abgesehen werden. Man gebe den Hühnern Bewegung im Scharraum und füttere richtig. Dem Weichfutter soll gutes Fischmehl zugefügt werden. Hat man Eierfresser im Bestande, dann suche man sie herauszufinden und schlachte sie, sofern man nicht die teuren, automatischen Nester anschaffen will, die sofort nach dem Legen das Ei in einen besonderen Behälter abrollen und somit dem Huhn entziehen. Andere, oft empfohlene Mittel sind zwecklos. Das Eierfressen lernt leicht eine Henne von der anderen. Also Vorsicht! K.

Das neue Siloverfahren des Prof. Dr. Fingerling bedeutet einen Fortschritt in der Futtermittelkonservierung. Das neue, sehr einfache Verfahren ist folgendes: Der volle Silo wird mit Wasser, das durch Zugabe einer 0,1prozentigen Salzsäurelösung bakterientötend gemacht wird, so weit aufgefüllt, daß diese Lösung etwas über der obersten Futterschicht steht. Dann wird, um den Zutritt zu verhindern, oben auf das Wasser noch eine dünne Schicht altes Maschinenöl gegossen. Es wird dadurch die Fäulnis im Futter und der Zutritt neuer Fäulnisbakterien verhindert. Voraussetzung ist allerdings dabei, daß die Silowand absolut wasser- und luftdicht ist, was aber bei dem gemauerten Silo meistens nicht der Fall ist. Auch vertragen sich die in der Silowand enthaltenen Kalkverbindungen nicht mit dem sich im Silo gebildeten Säuren, wie Milch-, Essig- und Buttersäure. Nur eine einzige Silowand hat bisher all diesen Einwirkungen erfolgreich standgehalten, das ist die Holzwand des in Süddeutschland und in Oesterreich verbreiteten Holzsilos. In ihnen wird das Futter gewissermaßen in größere hölzerne Gefäße eingemacht, in ähnlicher Weise, wie die Hausfrau ihren Sauerkohl, und der Winger seinen Wein konserviert. Landwirte, die sich einen hölzernen Hansaholzsilos besitzen, berücken, wie sicher er arbeitet, wenn während des Einfüllens genau nach Vorschrift verfahren wird. Der Holzsilos ist sogar imstande, kleine Fehler, wie zu nasses, nicht abgewerktes oder zu loses Futter, zu beseitigen. Das Gelingen wird zum großen Teile daran liegen, daß gerade im Holzsilos, wegen seiner schlechten Wärmeleitung nach außen hin, das Futter in kurzer Zeit die erwünschte erhöhte Temperatur erhält und sie auch beibehält. Das neue höchst beachtenswerte Fingerling'sche Siloverfahren gewährleistet somit ein durchaus sicheres Siloverfahren, überdies macht es die Anschaffung einer besonderen Pressvorrichtung überflüssig, was eine erhebliche pekuniäre Ersparung bedeutet. Die Silofrage hat somit im vergangenen Jahre einen bedeutenden Fortschritt aufzuweisen. Ws.

Beim Auslegen von Rattengift ist besonders deshalb die größte Vorsicht geboten, weil die Ratten oft genug die Giftbroden verschleppen, und diese dann das größte Unheil anrichten können. Deshalb verdient auch die Verwendung von Meerzwiebeln besonderen Vorzug, die die Ratten sicher vernichtet, aber für Menschen und Haustiere ungefährlich ist. Aber nur die frische Meerzwiebel besitzt genügende Giftigkeit, so daß

nur solche Meerzwiebelpräparate verwendet werden sollen, die von zuverlässigen Anstalten hergestellt worden sind. Die zur Rattenvertilgung empfohlenen Batterientulturen, die Menschen und Haustiere nicht ungefährlich sind, haben nach Prof. Dr. Poppe nicht immer befriedigt. Diese unsichere Wirkung beruht darauf, daß viele Ratten eine natürliche Widerstandsfähigkeit gegen diese Bakterien besitzen und dann natürlich nicht eingehen. Dr. Gr.

Neues aus Feld und Garten, Treibhaus und Blumenzimmer.

Die Jauche ist außerordentlich reich an wichtigen Kleinlebewesen. Ein einziger Tropfen Jauche bei verhältnismäßig geringer Vergrößerung von 300 bis 400 unter dem Mikroskop betrachtet, gewährt einen wunderbaren Einblick in diese Kleinlebewelt. Von diesem Trubel und Getümmel, diesem rasenden Wirbeln, macht man sich kaum einen Begriff. Tausende von Kleinlebewesen trabbeln, laufen, hüpfen durcheinander. Besonders sind es drei Arten, die vorherrschend, die grünlichen Nematoden (Euglena), die der Jauche jenen eigentümlichen grünlichen Schein verleihen, die Saughenale Polytoma und dann die Schraubenbakterien, die Spirillen. Sie alle leben von verwesenden Stoffen. Gelangen sie in das Ackerland, dann fesselt eine rege Tätigkeit ein. Sie zerlegen die Kohlen säure, nehmen Stickstoffverbindungen auf und legen sie in ihrem Körper fest, der dann später der Pflanze zur Verfügung steht. Diese nimmt den Stickstoff auf, baut sich damit ihren Körper und bildet Stärke und somit Brot für die Menschheit, also mit Hilfe dieser Kleinlebewelt. Die Fruchtbarkeit unseres Bodens hängt in hohem Grade von ihrem Gehalt an Edaphon ab. Mit diesem Sammelnamen bezeichnet Frankreich die Kleinlebewelt des Bodens. Die Existenz aller Landpflanzen hängt vom Edaphon des Bodens ab. Ws.

Arbeitskalender für den Garten im Juli. Biergarten. Den Blumenbeeten und Gehölzpflanzungen wird nach wie vor die größte Pflege zugewandelt. Das Unkraut wird entfernt, der Boden gelockert, bei Trockenheit bewässert und regelmäßig, bestenfalls alle vier Wochen, gedüngt. Verblühte Blumenstände werden entfernt. Man beginnt jetzt mit der Steddlingsvermehrung von Belargonien, Eisen, von Leptidbeetpflanzen zur Überwinterung. Desgleichen werden von Rosen Steddlings genommen.

Obstgarten. Das Bedecken des Obstes wird in Angriff genommen. Am Wein und Pfirsich werden die jungen Triebe an das Spalier angeheftet. An den Formobstbäumen wird der Grünschnitt vorgenommen. Das abgefallene Obst sammelt man täglich auf, verwirft das Brauchbare und vernichtet das übrige so, daß sich die Maden nicht verpuppen können. Die Obsternie beginnt. Beim Pflücken der Äpfel schonen man das Fruchtholz. Alles weichschalige Obst muß am Baum ausreifen, um das volle Aroma zu erreichen. Die Kirschbäume werden nach der Ernte geschnitten und ausgeputzt.

Gemüsegarten. Die abgeernteten Beete werden gedüngt, gegeben und bestellt. Bis Mitte des Monats kann Blumenkohl, „Ernter Zwerg“ gepflanzt werden für den Herbst, desgleichen Wirsing, Braunkohl und Kohlrabi. Gefäß werden Spinat, Möhren, Papuzel, Rettich. Man beginne mit dem Pflanzen der Erdbeeren. R. W.

Ein gutes Unkraut-Vertilgungsmittel ist „Unkraut-Ex“, das auch von den Eisenbahnverwaltungen zur Unkrautvertilgung verwendet wird. Es vernichtet alles Unkraut mit der Wurzel, selbst tiefwachsende Pflanzen, wie Schachtelhalm, Disteln, Huslattig. Im übrigen verzögert es auch die Keimung der neu aufgeworfenen Samen, die einmal mit „Unkraut-Ex“ behandelten Stellen bleiben mindestens eine Wachstumsperiode hindurch vollständig sauber. Da es keinerlei Stickstoffpflanzen enthält, so ist eine Treibwirkung nicht zu befürchten, gleichzeitig auch wirkt es weder giftig noch ätzend und greift Eisen, Holz und Leder nicht an, ist also auch unschädlich für Menschen und Tiere. Infolge genauer Versuche ist festgestellt worden, daß das „Unkraut-Ex“ aber nur nach stärkerem Regen wirkt, und dies ist erklärlich, da das Unkrautvertilgungsmittel bis an die Wurzeln vordringen muß, denn nur solche

Pflanzen gehen ein, deren Wurzeln von der Lösung getroffen werden. Daher darf bei trockenem Wetter dieses Mittel nicht angewendet werden, es sei denn, daß kleinere Flächen in Frage kommen, wie z. B. im Garten, die man vorher erst tüchtig nass sprengen muß. Nach vollständigem Einsaugen des Wassers kann mit der Besprengung der Unkrautlösung begonnen werden. Durchschnittlich werden auf ungefähr 100 Liter Wasser 2 kg „Unkraut-Ex“ gelöst. Bei besonders starker Ueberwucherung ist die Lösung um etwa 20 Prozent zu verstärken. Bei gut durchtränktem Boden genügen in der Regel die in etwa 100 Liter Wasser aufgelösten 2 kg „Unkraut-Ex“ für 100 qm. Vorsicht ist aber bei Begrändern geboten, man bleibe daher 10 cm von den Einsaugungspflanzen entfernt. Hergestellt wird „Unkraut-Ex“ von der Firma Stolte & Charlier, Hamburg 15, Süderstr. 43.

Neues aus Haus, Küche und Keller.

Wie das Wasser, so die Butter. Obgleich heute in allen rationell arbeitenden landwirtschaftlichen und Molkereibetrieben die Butter stets ohne Wasserzugabe ausgeteilt wird, wird trotzdem immer noch hier und dort die Butter unter Wasser ausgeteilt und ausgewaschen. Zu wenig wird hierbei Wert auf die Beschaffenheit des Wassers gelegt, obgleich es von größtem Einfluß auf die Butterbeschaffenheit ist. So beeinflusst ein größerer Kaltgehalt des Wassers, das sogenannte harte Wasser, die Butter höchst nachteilig. Sie erlangt dann eine weiche, schwermere Beschaffenheit. S.

Springen der Eier beim Kochen kann dadurch verhütet werden, daß man etwas Salz in das Wasser gibt. Selbst rissige Eier laufen beim Kochen dann nicht aus. E. S.

Gedämpfte Kalbsleber. Die Leber wird einige Zeit gewässert — das Wasser ist mehrmals zu erneuern — und dann gehäutet, mit Salz bestreut und Mehl darüber gestäubt. In einem Schmortopf läßt man Butter bräunen, gibt die Leber hinein, füllt einige Zwiebeln, Scheiben und ungefähr eine Messerspitze voll Paprika hinzu und dämpft, nach und nach etwas Wasser zugebend, die Leber ungefähr 30 Minuten. Dann gibt man reichlich saure Sahne dazu und läßt nun noch 15 Minuten leise ziehen. Das Gericht ist sehr kräftig und äußerst wohlschmeckend. Es wird mit Salzkartoffeln und einem beklebigen Salat zu Tisch gegeben. E. S.

Fisch in Gelee ergibt ein schönes Gericht für den Abendstisch. Man kann hierzu Fluß- oder See Fisch verwenden. Nachdem er gewässert ist, kocht man ihn in Salzwasser mit Zwiebeln, Gewürz und Lorbeerblatt weich. Ist er etwas abgekühlt, so zerpfückt und entgrüht man ihn. In dem Kochwasser löst man weiße Gelatine auf, und zwar auf ein halbes Liter Flüssigkeit 6 bis 7 Tafeln, und gibt noch Zitronensaft oder Essig hinzu. Den Boden einer Porzellanform belegt man bunt mit Scheiben von hartgekochten Eiern und sauren oder Pfeffergurken und gießt etwas von der Flüssigkeit darüber. Das Fischfleisch wird mit der anderen Flüssigkeit vermengt und, nachdem die in der Form befindliche erstarrt ist, auch hineingegossen. Erkalte wird das Gelee gefürzt und mit Bratkartoffeln und Remouladensoße zu Tisch gegeben. E. S.

Löffelbiskuitspeise. Man streicht eine glatte wandige Speiseform leicht mit feinstem Öl aus, dann belegt man Boden und Rand innen dicht mit Löffelbiskuits. Zum Anfeuchten des Biskuits mischt man zehn Eßlöffel Kognak, zehn Eßlöffel Wasser und zehn Stück Würfelzucker gut durch, bis der Zucker geschmolzen ist. Man träufelt von dieser Flüssigkeit über die Biskuits in der Form, bestreicht sie mit einer Schicht recht wohlschmeckender Marmelade. Darauf kommt dann eine Schicht Löffelbiskuits, die man einzeln in die Flüssigkeit eintaucht, und dann wieder Marmelade, bis die Form voll ist, die man verwendet. Obenau müssen Biskuits sein. Sollte die Flüssigkeit nicht reichen, so muß man sie im selben Verhältnis von Kognak, Wasser und Zucker nochmals bereiten. Dann beschwert man die Form mit einem Teller und läßt sie bis zum anderen Tage so stehen. Vor dem Gebrauch wird sie gefürzt und mit Schlagsoße gereicht. Frau A. in A.

Frage und Antwort.

Ein Ratgeber für jedermann.

Bedingungen für die Beantwortung von Anfragen.

Der größte Teil der Fragen wird schriftlich beantwortet werden, da ein Abrudr aller Antworten räumlich unmöglich ist. Deshalb muß jede Anfrage die genaue Adresse des Fragestellers enthalten. Anonyme Fragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Außerdem ist jeder Frage ein Ausweis, daß Fragesteller Bezahler anderer Beiträge ist, sowie ein Portionanteil von 30 Pf. beizufügen. Werden mehrere Fragen gestellt, so sind ebenfalls Portionanteile, als Fragen gestellt sind, mitzuführen. Im Briefkasten werden nur rein landwirtschaftliche Fragen behandelt; in Rechtsfragen oder in Angelegenheiten, die sich nicht dem Rahmen unseres Blattes anpassen, kann Auskunft nicht erteilt werden. Die Schriftleitung.

Frage Nr. 1. Am Afer meines Pferdes entdeckte ich kürzlich 1½ bis 2 cm lange, geringelte, regenwurmähnliche Gebilde mit spitzem Kopf und breitem Hinterleib von rötlich-brauner Farbe. Handelt es sich um Würmer? Was ist dagegen zu tun? R. W. in R.

Antwort: Es handelt sich bei Ihrem Pferde um die sogenannten Gastrus-Larven, die bei Weidepferden sehr häufig vorkommen und oft zu Kolikanfällen und Durchbohrung der Magenwand führen. Lassen Sie von Ihrem Tierarzt genau dosierte Schwefelkohlenstoff-Kapseln eingeben.

Frage Nr. 2. Ich möchte Rindvieh und junge Fohlen, die acht Monate alt sind, zusammen auf die Weide schicken. Ist das möglich, ohne daß eine besondere Gefahr für die Fohlen besteht? H. G. N.

Antwort: Selbstverständlich können Sie in einer Koppel Rindvieh und auch Fohlen zusammen halten. Für die Fohlen besteht nicht im geringsten eine Gefahr, im Gegenteil, es ist sehr gut, denn es gibt ja nichts Besseres, als wenn die Tiere sich auslaufen und tummeln können. Sollte Regenwetter eintreten, so brauchen Sie nicht gleich die Fohlen von der Weide zu holen, sondern können dieselben ruhig auf der Weide lassen, sie werden sich sehr bald an die Witterung gewöhnen und kräftige, gesunde Pferde werden. Hin und wieder, wenn die Zeit es erlaubt, ist es allerdings mal notwendig, die Fohlen einzufangen und die Hufe nachzusehen. Meistens aber erübrigt sich bei Weidehaltung jede weitere Hufpflege. Wenn Sie es möglich machen können und reichlich Grünfütter haben, so ist es sehr angebracht, etwas zur Mittagszeit in der Nähe der Tränke abzuladen. Noch besser ist es, wenn Sie einen Leiterwagen, der etwas mit Grünfütter beladen ist, in der Koppel stehen lassen, die Fohlen werden sehr gern auch zwischen durch noch etwas Grünfütter fressen. A.

Frage Nr. 3. Darf ich Luzerne vor der Blüte an Schweine verfüttern? A. R. in B.

Antwort: Selbstverständlich! Je jünger, desto wertvoller, gefaltreicher, verdaulicher ist Luzerne wie jedes andere Grünfütter. Sie können die Wirkbarkeit noch erhöhen, wenn Sie die Luzerne ziemlich lang häckseln oder stampfen, dadurch wird auch einer Verschwendung, einem Zertrümpfen des Futters vorgebeugt. Alle Zuchttschweine und Läufer sollten im Sommer reichlich Grünfütter erhalten. Grünfütter im Sommer bietet eine vorzügliche Vorbereitung zu der im Herbst einsetzenden Kartoffelmast. Grünfütter regt auch das Wachstum an, es weitet die Eingeweide und macht sie dadurch befähigt, auch ein gehaltärmeres Mastfütter gut zu verwerten, auch schon deshalb, weil die Tiere bei der Grünfütterung gezwungen sind, ihr Futter zu kauen. Gut verwertet wird aber immer nur dasjenige Futter, das gut gekaut und somit gut eingesperrt wird. Deshalb auch die üble Euppenfütterung auf das schärfste zu verwerfen ist. Dr. Ws.

Frage Nr. 4. Ich habe Gelegenheit, nasse Bierhese zum Füttern zu bekommen. Ist es ratsam und rentabel, diese an Schweine oder Kühe zu verfüttern, und auf welche Weise? W. K. in H.

Antwort: Der Nährstoffgehalt der nassen Bierhese ist nach dem Verlauf der Gärung verschieden. Im Mittel sind vorhanden: 15 % Trockensubstanz, 9 % Rohelweiß, 0,3 % Rohfett, 4,8 % stickstofffreie Extraktstoffe und Rohfaser, 0,9 % Asche. Die nasse Bierhese enthält also besonders viel Eiweiß, das zudem hoch

verdautlich ist. Wesentlich ist, daß die Bierhese stets frisch und unverdorben gefüttert wird, und es ist nötig, Bierhese gekocht und gedämpft zu verabreichen. Man muß bedenken, daß die frische Hese etwas Lebendes ist und daß deshalb der Gärungsprozeß im Tiermagen leicht fortgesetzt werden kann. Das könnte aber zu erheblichen Störungen und Krankheiten führen. Am besten ist es, wenn die Hese gleich auf der Brauerei erhitzt wird, dann kann man die Hese nachher verfüttern, wie es gerade angebracht erscheint. Ist das nicht möglich, könnte man bei Kartoffelfütterung die Hese mit den Kartoffeln dämpfen. Eine Mast mit Kartoffeln und Bierhese, dazu etwas Getreideschrot, wird sicher günstige Erfolge bei Schweinen aufzuweisen haben. Die Verwendung frischer Bierhese kommt überhaupt in erster Linie bei der Schweinefütterung und -mast in Frage. Auch an Milchkühe kann sie mit Erfolg verfüttert werden. Nach Bott ist frische, mit Wasser verdünnte Bierhese ein gutes Hellmittel bei beginnender Druse der Fohlen. Es wird täglich aber nur ein achtel Liter verabfolgt. — Getrocknete Hese wird ja heute in großen Mengen verfüttert und ist als Futtermittel hoch geschätzt. Dieselben guten Eigenschaften hat auch die frische Hese, nur ist die Verfütterung etwas umständlicher. Der Preis dürfte nicht über ein Zehntel des Preises der Trockenhese sein. Dr. L.

Frage Nr. 5. Meinem Schäferhunde sind seit acht Tagen die Haare um die Augen ausgefallen. Die haarlosen Stellen sind von dunkelroter Farbe. Sonst ist der Hund ganz munter. Was ist dagegen zu tun? A. S. in D.

Antwort: Die haarlosen Stellen rings um die Augen lassen den Verdacht auf Acarus-Räude aufkommen, die aber nur durch mikroskopische Untersuchung festgestellt werden kann. Versuchen Sie zunächst tägliche Einreibungen mit Perubalsam oder Perugen-Resorptio. Wet.

Frage Nr. 6. Ich habe sechs Hühner, die in einem größeren Hofe mit zwei Käseflächen frei umherlaufen können. Zwei Stück davon, eins dreieinhalb und das andere zweieinhalb Jahre alt, gehen bereits seit März zum Nest und sitzen dortselbst eine Stunde oder länger wie alle anderen Hühner, wenn sie legen wollen, jedoch, wenn die Hühner das Nest nachher verlassen haben, ist niemals ein Ei zu finden. Wenn, bevor eines der beiden Hühner das Nest betritt, bereits ein Ei von einem anderen Huhn in demselben Nest gelegt ist, so ist dasselbe auch nachher immer noch dort, aber von den beiden benannten Hühnern ist niemals, auch da beide auf ein und dasselbe Nest gehen, ein neu hinzugekommenes zu finden. Wie ist dies nun zu erklären? Man sieht, wenn die beiden Hühner das Nest verlassen haben, nicht die geringste Veränderung am Nest, auch keine Eierreste, so daß ein Fressen doch wohl nicht in Frage kommen kann, zumal auch ein vorher dort gelegtes Ei, wie gesagt, unbeschädigt nachher noch dort liegt. Futter bekommen die Hühner: morgens Weichfütter, Brot, Kartoffeln oder Schalen (letztere gekocht) und Speisereste. Mittags gebe ich Körnerfütter gemischt, Weizen, Roggen, Mais, Hafer. Im vorigen Jahre haben diese Hühner immer gelegt. Auf dem Platz ist feinerzeit Sand oder Kies von einem Bleierzbergwerk angefahren und in die Wege festgestampft worden, doch hat dies den anderen Hühnern niemals geschadet. P. L. in E.

Antwort: Ihre Hennen scheinen so fett zu sein. Sie sind auch reichlich alt. Stecken Sie beide Tiere in den Suppentopf! Ihre Fütterungsweise gefällt uns nicht. Geben Sie morgens einige Weizenkörner in den Scharraum, mittags ein Weichfütter, bestehend aus Weizenkleie, Mehl, Speiseresten, Kartoffeln und Fischmehl, den ganzen Tag über Grünfütter, abends Körner. Roggen ist kein Hühnerfütter! Sie können ferner dem Weichfütter für zehn Tiere je eine graue Tablette Yohimvetol, die zerstoßen wird, zusetzen. Versuchen Sie es einmal bei den beiden alten Hennen damit. Kl.

Frage Nr. 7. Ich habe sandigen Boden und baue Kartoffeln im Wechsel mit Roggen. Seit zwei Jahren sind die Ernten sehr gering. Im vergangenen Jahre hatte ich eine sehr schlechte Kartoffelernte. Aberdies waren die Knollen stark

vom Drahtwurm durchlöchert. Auch der Roggen hat stark durch den Drahtwurm gelitten. Die Roggenpflanzen sind gelb und klein; der Stand wird immer dünner. Gedüngt wird mit Pflanz- und Schweinemist mit Strohfleu. Kann ich noch Kunstdünger geben; welcher Art und wieviel auf den Roggen? Ich habe die Absicht, auch den Kartoffeln Kunstdünger zu geben, damit sie gut ansetzen und die Drahtwürmer vertilgt werden. B. K. in B.

Antwort: Ihr Boden ist hungertig und kalkarm! Der Schweinemist ist naß und an sich nicht sehr wertvoll; der viele Regen des letzten Jahres und das diesjährige nasse Frühjahr hat Ihren Acker völlig ausgewässert und die wenigen Düngstoffe in den Untergrund gespült, wo die Pflanzenwurzeln nicht hinkommen. Dem Roggen ist jetzt mit Kunstdünger nicht mehr aufzuhelfen; er ist im Wachstum zu weit vorgeschritten. Für die Kartoffeln raten wir folgendes: Kaufen Sie je Morgen einen Zentner Natronsalpeter, einen Zentner Superphosphat und vier Zentner Kainit. Diese Dünger werden gut durcheinander geschaukelt und die Hälfte des gemischten Düngens sofort gestreut und durch Eggen oder Paden untergebracht. Die zweite Hälfte des Düngers wird mit etwa einem Zentner trockenem Sand durchgeschaukelt, damit er nicht verbärtet, und aufgehoben. Nach etwa zehn Tagen, wenn Regen droht, wird auch die letzte Hälfte gestreut, dann gehäufelt. Sind die Kartoffelpflanzen bereits aufgelaufen, können sie trotzdem noch mit Erfolg auf den Kopf gedüngt werden, nur müssen die Pflanzen vor dem Streuen ganz trocken sein. Wenn Kunstdünger auf nasse Pflanzen gestreut wird, verbrennen die Pflanzen. Der Kainit in der Düngung schränkt den Drahtwurmschaden ein. Ferner möchten wir Ihnen nun noch einige Ergänzungen für die Herbstdüngung geben, damit Sie mit Ihrem Felde wieder in die Reihe kommen. Die Dünger, die wir angeben, müssen Sie aber auch wirklich so kaufen und sich nicht etwas anderes anschauen lassen. Kunstdünger ist teuer, aber er hilft! Auch dürfen Sie nicht das eine oder andere Salz fortlassen, sondern so wie wir Ihnen vorschreiben, müssen Sie es auch ausführen. Sind die Kartoffeln gebuddelt, dann streuen Sie sofort je Morgen fünf Zentner kohlenfauren Stall gleichmäßig aus und bringen ihn mit der Saatfurche zu Roggen unter. Ist zu Roggen fertig gepflügt, so muß sich der Boden absetzen. Nun kaufen Sie für Roggen je Morgen einen Zentner Nitrophoska 1. Dieser Dünger wird acht Tage vor dem Einsäen des Roggens auf die rauhe Saatfurche gestreut und durch Eggen untergebracht. Acht Tage später wird gesät. Säen Sie um den 20. September herum, dann genügen 35 kg gut gereinigtes Saatgut als Aussaatmenge. Zeigt sich Drahtwurmschaden, so streuen Sie im Herbst einen Zentner Kainit je Morgen dem Roggen bei trockenem Wetter auf den Kopf. Dr. E.

Frage Nr. 8. Mir ist eine Scheibenegge empfohlen worden. Es soll nun Scheibenegge mit acht, zehn oder gar zwölf Scheiben geben. Ist dieses Ackergerät sehr nützlich, und wie ist es am vorteilhaftesten zu verwenden? Wieviel Zugkraft ist notwendig? B. L. in N.

Antwort: Die Scheibenegge dient dazu, umgebrochene Grasnarben zu zerkleinern, insbesondere aber beim Umbruch von Moorböden oder auch bei mehrjährigem Graslande, Kleestoppeln usw. Sie muß eine große Anzahl von Arbeitsgängen kreuz und quer machen, ehe alles zerhackt ist. In der Regel hat die zweiteilige Scheibenegge zwölf Scheiben, es gibt aber auch kleinere Scheibeneppen. Zwei Zugtiere mittlerer Stärke genügen. An Stelle gewöhnlicher Eggen sind die Scheibeneppen nicht zu verwenden. A.

Frage Nr. 9. Kann ein Karbolniumsaß ungerneigt im Garten Verwendung finden, ohne daß das hieraus entnommene Wasser den Pflanzen schadet? Wie reinigt man das selbe? A. in G.

Antwort: Das Wasser aus einem ungerneigten Karbolniumsaß ist zum Gießen der Gartengewächse gänzlich ungeeignet. Zum Reinigen derselben nehmen Sie kochendes Wasser mit 2 bis 3 kg Seifenstein. Sollte das Saß nach einmaliger Reinigung nicht geruchsfrei sein, so muß dieselbe wiederholt werden. A.

Alle Zusendungen an die Schriftleitung, auch Anfragen, sind zu richten an den Verleger J. Neumann, Neudamm (Pos. Str.).